

solte im Sommer weniger betrieben und dies Wenige häufig wiederholt werden. Auch in der Anzahl der Aufsätze könnte leicht eine Verschiebung eintreten: Wenn im Sommer alle fünf Wochen ein Aufsatz geschrieben würde, dagegen im Winter alle drei Wochen, so würde diese Veränderung dem wünschenswerten Zustande einigermaßen entsprechen. Überhaupt ein langsames Tempo der Durchnahme des Stoffes: In den Fremdsprachen sollten durchschnittlich auf jede Lektion anderthalb bis zwei Wochen verwandt werden, auf die bisher eine Woche; in der Mathematik läßt sich eine solche Verteilung überhaupt nicht geben, da mühte in einer Konferenz genau das Bestmögliche für den Sommer bestimmt werden. Schwierigkeiten werden sich ergeben. Da werden eben Konferenzen nötig sein, um das Nichtigste zu treffen. Aber wenn sich die Überzeugung durchsetzen hat, daß es nötig ist, wird auch die Lösung finden. Am meisten wird mir wohl einzuwirken werden, daß dann eine Überlastung der Schüler im Winter vorzuziehen ist. Aber ich bitte einmal recht eingehend zu prüfen, was denn von dem Stoff, der bisher im Sommer behandelt wurde, tatsächlich nach den Herbstferien noch vorhanden ist; ich werde mit meinen Erfahrungen nicht allein stehen, daß das wirklich recht wenig ist. Es ist also ein gewissenhafter Lehrer im Winter immer zu Requisitionen gezwungen. Diese würden zum überwiegenden Teil wegfallen können, wenn der Stoff im Sommer beschränkt und dafür um so gründlicher beachtet würde. Die Sache ist jedenfalls wert, einmal eingehend geprüft zu werden.

*

Auf die mannigfachen Mißerfolge englischer Politik weist die Wiener „Östdeutsche Rundschau“ hin:

In deutschnationalen Kreisen Österreichs besteht vielfach die Ansicht, England habe in der letzten Zeit fast immer seinen Willen in der Weltpolitik durchsetzen können. So bezeichnet man vorwiegend das von dem lebenden englischen Staatsmann ausgesprochene Wort „England duldet nicht“ als „das Wahrzeichen der letzten beiden Jahrzehnte in der Weltpolitik“. Diese Auffassung ist, wie die Geschichte dieses Zeitraumes bei genauerer Prüfung zeigt, nicht ganz richtig. England hat in den letzten zwanzig Jahren vieles dulden müssen, was ihm nicht gefiel. In Amerika, in Asien und in Afrika. Aber auch in seiner Reichsranke auf das Bismarckreich kann der Satz „England duldet nicht“ keineswegs als allgemeingültig anerkannt werden. Gewiß hat das Deutsche Reich infolge der Gegenwart Englands in der Weltpolitik nicht so viel erreichen können, wie es wünschte. Aber wer wollte leugnen, daß es trotz des englischen Überwollens seine weltpolitische Stellung erheblich verbessert hat? England hat es vor allem dulden müssen, daß die Deutschen in Konstantinopel und Vorderasien große Erfolge errungen und die Widerstandsfähigkeit des türkischen Reiches sehr gestärkt haben. England hat es auch nicht verhindern können, daß die Deutschen in Ostafrika festen Fuß gefaßt und sich einen großen Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas sicherten. Man wird andererseits auch nicht bestreiten können, daß in den letzten Jahrzehnten die Ausfuhr mancher englischen Waren am Widerstand der Deutschen gescheitert ist. Am stärksten ist die Macht Englands in der Neuen Welt, in Nord-, Zentral- und Südamerika, zurückgegangen. Die Vereinigten Staaten sind in einer Expansionsbewegung begriffen, gegen die alle deutschen Ausbreitungswünsche sehr bescheiden erscheinen. Wo hört man jemals von einem, auch nur leisen Proteste des meerbeherrschenden Albions dagegen? Diese Politik des geduldigen Ertragens aller Vorherrscher der nordamerikanischen Union fällt zeitlich mit der Verjüngung des deutschenglischen Gegenstandes zusammen. England gab 1896 in dem Venezuelastritte nach, nachdem das Krügertelegramm des Deutschen Kaisers seine Wirkung getan hatte. Von da an ließ England den Vereinigten Staaten in Amerika und im Großen Ozean freie Hand.

Die Lage in der Türkei.

Von „unterrichteter Seite“, also offenbar aus diplomatischen Kreisen, erhält die Wiener „Reichspost“ die folgende Darlegung der gegenwärtigen Lage in der Türkei, die den tatsächlichen Verhältnissen durchaus zu entsprechen scheint:

Mit dem Abzuge der Albanesen aus Ästüb ist die unmittelbare Gefahr der Bedrohung des Friedens auf dem Balkan

geschwunden. Nach den letzten Nachrichten hat Ästüb wieder sein normales Aussehen angenommen. Die Albanesen wurden nahezu mit allen ihren Forderungen zufriedengestellt, und wenn die Regierung die gemachten Zusagen ehlich erfüllt, so wird die albanesische Gefahr als gebannt betrachtet werden können, Ruhe und Ordnung werden wieder in Albanien zurückkehren.

Die türkisch-montenegrinischen Grenzstränge in der Gegend von Verana werden eine friedliche Beilegung erfahren. Die Vertreter der Mächte haben in Cetinje auf das nachdrücklichste zu verstehen gegeben, daß eine Störung des Friedens nicht geduldet werden wird. Es liegt auch bereits die Erklärung Montenegro vor, daß es keinerlei kriegerische Absichten gegen die Türkei verfolge und in Gebuld die Prüfung der jüngsten Grenzzwischenfälle und seiner Rechte auf einen bestimmten strittigen Grenzstreifen abwarten wolle. Ob die Behauptung der Cetinjer Regierung, daß an den Kämpfen um Verana eine montenegrinische Staatsangehörige beteiligt sind, den Tatsachen entspricht, werden die eingeleiteten Erhebungen der türkischen Regierung ergeben. Es ist allerdings richtig, daß die Bevölkerung jenes Grenzgebietes gegen die türkischen Truppen seit geraumer Zeit schon eine feindselige Haltung eingenommen hat. Inwieweit ihnen ihre auf montenegrinischem Gebiete lebenden Stammesgenossen Unterstützung gewährt haben, läßt sich derzeit noch nicht beurteilen. Man darf hierbei nicht übersehen, daß die Stammesgrenze in jenem Gebiete nicht mit der politischen montenegrinisch-türkischen Grenze identisch ist und daß die Bande des Blutes sich wahrscheinlich stärker erwiesen haben als jene der Staatszugehörigkeit. Wie dem auch sei, die Gefahr kriegerischer Entwicklungen zwischen Montenegro und der Türkei kann trotz der andauernden Schiebereien an der Grenze als nahezu gänzlich ausgeschlossen bezeichnet werden. Die Mächte lassen sich nicht zu.

Der Verchtoldische Vorschlag hat die Situation der türkischen Regierung wesentlich erleichtert und ihre Autorität gestärkt. Sie wird in ihrem Programme der Verhütung und Auslösung der Nationen tätig unterstützt werden. Nur auf dem Wege der dezentralisierenden Verwaltungspolitik und der Rücksichtnahme auf die nationalen Individualitäten, kann eine dauernde Verhütung auf dem Balkan erzielt und der Status quo erhalten bleiben. Die Konversation der Kabinette über den Vorschlag des Grafen Verchtold ist bereits im Gange. Bis auf Frankreich haben alle Mächte in der sympathischsten Weise dem Grundgedanken des Vorschlages bereits zugestimmt. Demnächst dürfte auch die zustimmende Antwort des Pariser Kabinetts eintreffen. Die Antworten der Kabinette enthalten manchen willkommenen Hinweis auf die Durchführbarkeit des Verchtoldischen Vorschlages und werden die Basis für die Fortsetzung der Konversation bilden.

Die eingeleiteten Friedensverhandlungen mit Italien lassen die Hoffnung nach der baldigen Wiederkehr normaler Beziehungen zwischen Konstantinopel und Rom berechtigt erscheinen. Über den Inhalt der Verhandlungen läßt sich derzeit nichts Authentisches mitteilen, da beide Mächte beargwöhnungsvoll diese geheim halten. An Kombinationen fehlt es allerdings nicht, doch entbehren sie alle aus dem besagten Grunde jeder tatsächlichen Grundlage.

Die Kabinettskrisis, die mit dem Rücktritte Hussein Hilmiis aufgerollt worden ist, wird wohl bald überwunden sein. Mit Hussein Hilmi ist der letzte Vertreter zentralistischer Tendenzen aus der Regierung geschieden. Mit seiner Dimission ist für die Jungtürken ein schwerer Verlust verbunden, denn an Hussein Hilmi, der der Ministerpräsident des ersten jungtürkischen Kabinetts war, ohne eigentlich selbst Jungtürke zu sein, hatten die niedergelegenen Komiteeführer einen starken Schutz gegen die Verfolgungen ihrer Gegner. Ob nun Gazi Murtar Pascha auch weiterhin am Ruder verbleibt oder ob Kamil das Großwesirat übernimmt, das wird an dem neuen Kurse in der

lager des todwunden Tristan erkennen sollen, wie sinnliches Liebesbegierden Leid und Fluch erzeugen müsse. Wagner selbst zog in Briefen aus Venedig an Mathilde die Parallele zwischen dem Tristan des dritten Aktes und dem gleichfalls ebenso an der Wunde wie an sehnsüchtiger Sinnqual leidenden Amfortas. Ohne den dringenden Wunsch König Ludwig hätte Wagner sich vielleicht nicht zur Ausführung des „Parifal“ entschlossen. Aber zu tief ist in seinem ganzen Entwicklungsstand lag das Werk begründet. Aus dem 1848 niedergeschriebenen Entwurfe zu einem Trauerspiel „Jesus von Nazareth“ und der 1856 aus buddhistischen Legenden geschöpften Skizze „die Sieger“ sind Ideen und Szenen in das dem mittelalterlichen Vorstellungskreise entstammende Drama von den Ritter-Mönchen übergegangen. Es war ein großes Glück für die deutsche Kunst, daß trotz der langen Verzögerung, die des deutschen Publikums Gleichgültigkeit gegen das Bayreuther Unternehmen verschubete, Wagner doch noch selber sieben Monate vor seinem Tode den „Parifal“ in Bayreuth einstudieren und zur öffentlichen Aufführung bringen konnte. Einzig der Schöpfer des Werkes, der als Künstler alles greifbar um sich sah, vermochte die Grabszenen in ihrer beispiellosen Erhabenheit auszugestalten. In ihnen ist denn auch alles nach Wagners Vorschritt geblieben. Dagegen hat die Kritik, besonders aus Malerkreisen, sich mit wachsender Heftigkeit gegen die Inszenierung von Klingfors Zaubergarten ausgesprochen, wie Wagner ihn nach Entwürfen des ihm befreundeten russischen Malers Schukowski herstellen ließ. Im vorigen Jahre wurde dieser zweite Akt völlig neu inszeniert. Nach meinem persönlichen Empfinden bedauere ich dieses Zugeständnis Bayreuths an die Kritik. Die Blumenmädchen sollten, wie der Meister selbst erklärte, zwischen den Rosenblumen des Gartens erscheinen, gleichsam als lebendig gewordene Geschwister dieser Blumen. Ein ungefüllter Blumenkelch war ihr Gewand. Ihre neue Tracht mag in ihrer Länge präden Gedanken mehr entsprechen, an Charakteristischem hat sie eingebüßt. Die raffiniert wachsenden Lichteffekte, die das nur durch Schleier gedämpfte Streiten der Mädchen um Parifal zauberhafter erscheinen lassen, sind mir wenigstens kein voller Ersatz für die frühere naive Anmut dieser Szenen. Selbstverständlich ist die Änderung nach reifster, künstlerischer Erwägung erfolgt, und sie wird von vielen als Verbesserung gerühmt. Die technische Entwicklung der Bühnentechnik hätte Wagner selbst gewiß auch ausgiebig vertwert; ob er indessen den alten Blumengarten geopfert hätte, möchte ich doch bezweifeln.

Eine genügende Darstellung des jugendlichen Loren selbst hat Wagner nicht mehr erlebt. In der Geschichte des „Parifal“ wird das Verdienst Ernst von Dyck's fortleben, daß der vlämische Künstler zuerst völlig glaubhaft den helbischen Knaben verkörpert hat. Die Vorgänge seines Spielens sind geliebt, aber glaubhaft kann heute die Körperfülle des älteren Sängers den Knaben nicht mehr erscheinen lassen. Die schon früher übel empfundene zu helle, fremdartige Aussprache des Sängers wird heute nicht mehr durch den Klangreiz eines jugendlichen Organs vergütet. Dennoch ist die Heranziehung von Dyck's wohl berechtigt. Seine

Durchführung der Rolle, für die ihm noch immer ein machtvolles Organ zur Verfügung steht, wirkt nach wie vor, und er ist eben eine künstlerische Persönlichkeit, wie sie im Zusammenpiel mit Frau W a h r - M i l d e n b u r g nötig ist. Ich hatte so viel Tadelndes über ihre alte moderne, ja Zbische Auffassung der Rolle gehört, daß ich ihrer Wiedergabe mit starkem Vorurteil entgegen sah, zumal mich in Wien ihre Brümmlilde unbefriedigt gelassen hatte. Aber Anna Mildenburgs Wiedergabe der Kundry hat als eine durchaus großzügige, hervorragende künstlerische Leistung mich vollkommen in ihren Bann genommen. Man mag ja diese oder jene Bewegung anders wünschen, besonders das Verhüllen des Kusses durch den Mantel für unangebracht halten. Aber eine so dämonische Kundry habe ich — und ich glaube alle während der dreißig Jahre die Kundry spielenden Sängern gehört zu haben — noch nicht gesehen. Während der ganzen Verführungsszene fühlte man fortwährend das Übermenschliche des unseligen Weibes, in dem die Sehnsucht nach Erlösung durch den Trost ihres Opfers und der sie zu Einmütigkeit und Verführung zwingende Zauber ein inneres Doppelleben erzeugen. Aber auch das stumme Spiel der Wüßerin des letzten Aktes war die große künstlerische Leistung einer das Wesen ihrer Aufgabe voll erfassenden Schauspielerin. Engel und Richard Mayer, die in der siebenten und für dieses Jahr letzten Wiederholung des „Parifal“ den leidenden Amfortas und Gurnemanz sangen, sollen von Weil und Franke bedeutend übertroffen werden. Jedenfalls bleiben sie gefanglich und darstellerisch hinter manchen früheren Vertreter beider Rollen zurück, während Bonnet Chellis, der für 1914 als „Holländer“ in Aussicht genommen sein soll, ein grimmiger, stimmungsvoller Klingfor war.

Was bleiben auch in Bayreuth beim „Parifal“ noch Wünsche unerfüllt? Gewiß, wie bei allen Menschenwerken, zumal solchen, die auf das Zusammenwirken vieler angewiesen sind. Daraus ist aber keine Folgerung für die Überlassung des „Parifal“ an unsere ständigen Bühnen zu ziehen, sondern gerade das Gegenteil. Wenn selbst in Bayreuth, das nicht bloß unter deutschen Sängern die Auswahl hat, nicht immer eine voll befriedigte Beilegung gelingt, wie soll die Bewältigung der ungeheuren Aufgaben den auf ihre eigenen Mitglieder angewiesenen einzelnen Theater gelingen? Viel mehr aber noch als um Solisten handelt es sich um die für den „Parifal“ entscheidenden Chöre. Diese auf der künstlerischen Höhe zu halten, ist im gewöhnlichen Probebetriebe einfach unmöglich.

Die Frage des Parifalschutzes scheint ja augenblicklich die Leidenschaft zu entflammen, wenigstens wenn man nach den anonymen, schmähenden Zuschriften schließt, die z. B. Hermann Wahr wegen seines mannhaften Eintretens für den „Parifal“ erhält. Leider ist bei diesen Zuschriften, in denen gefragt wird, um wie viel sich die Verteidiger des „Parifal“ dem Hause Wahrfried verkauft hätten, gerade Breslau auffallend stark beteiligt. Hoffentlich betätigt sich aber diese Teilnahme an der Parifalfrage auch in erfreulicher Weise, wenn der Wiener Dichter diesen

Türkei nichts ändern. Frieden nach innen und nach außen — das ist von nun ab das einzige mögliche Programm in Konstantinopel!

Delcassés Urheberschaft der deutsch-französischen Spannung.

* Von besonderer Seite, die sie als höchst vertrauenswürdig bezeichnen dürfen, erhält die „Weserzeitung“ folgende Mitteilung, der nicht bloß historischer Wert innewohnt:

Eine durchaus seriöse Persönlichkeit, die kürzlich Gelegenheit hatte, die das Ausland betreffenden Akten des Ministeriums Meline (April 1896 bis Juni 1898) einzusehen, berichtet mir, Théophile Delcassé, der Ende Juni 1898 im neugebildeten Kabinett Briffon das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten übernahm, habe die von seinem Vorgänger klug eingefädelte Anbahnung eines über bloß lokale Höflichkeit hinausgehenden Verhältnisses zu Deutschland absichtlich unbeachtet liegen lassen und die eingeleiteten Verhandlungen nicht fortgesetzt.

Im Frühjahr 1898 sei der französische Botschafter in Berlin, Marquis Emmanuel de Noailles, mit seiner Anregung eines Gedankenanknüpfung über die Abgrenzung der europäischen Interessensphären in Afrika bei Deutschland, das zwischen dem Erwerb von Kiautschou und Kaiser Wilhelms Palatinafahrt lebhafter Expansionspläne zu hegen schien, auf freundliches Entgegenkommen gestoßen. Der Staatssekretär des Äußern von Bülow habe eine Denkschrift ausgearbeitet; Graf Münster, deutscher Botschafter in Paris, habe diesen Niederschlag der Berliner Unterhaltungen dem französischen Ministerrat unterbreitet. Dies deutsche Memorandum liege noch heute unbeantwortet als „schätzbares Material“ unter den Urkunden im Ministerium des Äußern am Quai d'Orsay. „Denn Delcassé“, so schließt die Mitteilung, „erschritt, kaum Minister geworden, den angepönten Faden, piß dem Kapitän Marchand, der am 10. Juli, zehn Wochen vor Kitchener, Fachoda besetzt hatte, ab, gab die französischen Ansprüche preis, räumte im Dezember die Station am Nil und stürzte sich in die ausgedehnten Arme Englands.“

Und in dieser Umklammerung, so bemerkt die „Weserztg.“ dazu, befindet er sich ja noch heute. Die Daten stimmen. Das Ändere können wir zwar von hier aus nicht kontrollieren. Alle Wahrscheinlichkeit spricht aber für die Wahrheit der ganzen Erzählung.

Von den britischen Trade Unions.

Für die bevorstehende Tagung des Kongresses der Trade Unions, der am 2. September in Newport seine 45. Jahresversammlung abhält, liegen jetzt Arbeitsprogramm und Anträge der Einzelorganisationen im wesentlichen vollständig vor.

Der weitestgehende Antrag betrifft Erwerbsslage und Lebenshaltung der englischen Arbeiterschaft, er betont, daß die Kosten der Lebenshaltung fortgesetzt gestiegen, die tatsächlich gezahlten Löhne dagegen fortlaufend geringer geworden seien, und fordert die englischen Gewerkschaften zu gemeinsamem Vorgehen auf der Basis der Forderung auf, daß durchgehends eine Erhöhung des Arbeitslohnes um 5 Schilling für die Woche gewährt werden müsse. Ferner müßten die Trade Unions von ihrer Macht Gebrauch machen, um das Übel der Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Am besten geschehe dies dadurch, daß die Arbeitszeit der in Stellung befindlichen Arbeiter auf 48 Stunden in der Woche herabgesetzt und die Überarbeit, soweit irgend möglich, beseitigt wird. Die Forderung der 48 stündigen Wochen- (Fortsetzung im zweiten Hogen.)

Winter auf seiner Rundreise zu einem Parifalvortrag nach Breslau kommt. Mir hat gerade das erneute Anhören des „Parifal“ die Überzeugung gestärkt, daß nicht bloß das einzigartige Werk auf den gewöhnlichen Bühnen aufgestellt werden muß, sondern daß auch die Rechnung auf das „Geschäft“ eine falsche ist. Wer von der Tagesarbeit abspannend abends ins Theater kommt, wird auch bei dem zusammengetrichenen Werke sich noch langweilen. Für das religiöse Bühnenweihfestspiel gehört weisevolle Bayreuther Stimmung. Wie diese hier das aus aller Welt Enden zusammenströmende Publikum beherrschte, zeigte in wirklich großartiger Weise dessen verschiedenes Verhalten nach den „Meister-singern“ und „Parifal“. Der tobende Beifallsturm nach der Festweise und die von keinem Laut gestörte, stumme tiefste Ergriffenheit, wenn der letzte Segensschimmer des heiligen Grals in den wunderbaren Tönen ausgeklungen ist.

Wenn es wirklich ernst ist, weiteren Kreisen des deutschen Volkes den weisevollen Genuß des „Parifal“ zu verschaffen, der ziele nicht das hehre Werk in das Alltagsstreben herab, sondern trage bei zur Förderung der Bayreuther Stipendienstiftung, die möglichst vielen zu kostenlosem Besuche Bayreuths verhelfen soll. Wie gerne möchte man allen Volksgenossen eindringlichst zurufen, sie sollten beherzigen, welch einzigartiges höchstes Gut dieses Bayreuth doch ist, das der kühne Mut des wagenen Meisters seinem Volke erkämpfte und das seine Erben selbstlos zu erhalten bestrebt sind. Dies Bayreuth, in einer von materiellen Interessen beherrschten Welt der einzige Ort, wo die Kunst in unentwegter Treue rein um ihrer selbst willen Pflege findet! Max Koch.

Neue Bücher und Broschüren.

Herbst in den Schweizer Alpen. Farbendphotographische Studien von Hans Bildenbrunn. Mit einem Geleitwort von F. G. Heer. Zehn prächtige Kunstblätter auf hochfeinem weißem Karton montiert in hochgelegener Mappe 10 Mt.

Herbststudien im Deutschen Wald. Farbendphotographische Studien von Hans Bildenbrunn. Mit einem Geleitwort von Geh. Hofrat Trinius. Zehn prächtige Kunstblätter auf hochfeinem weißem Karton montiert in hochgelegener Mappe 10 Mt. Farbendphotographische Gesellschaft m. B. S., Stuttgart Augustenstraße 13.

Der auf farbendphotographischem Gebiet bekannte Doppelphotograph Silberbrand hat mit den vorliegenden Schweizer Gebirgsaufnahmen Kunstblätter geschaffen, die alles bisher Gebotene weit übertreffen. Die Farbenpracht im Herbst ist so vorzüglich festgehalten, daß jedermann überrascht und entzückt ist von solch naturgetreuer Wiedergabe. Die „Herbststudien im Deutschen Wald“ übertreffen „Herbst in den Schweizer Alpen“ hinsichtlich der herbstlichen Farbenpracht, wie der Eigenart und des Charakters des Deutschen Waldes ganz wesentlich. Wie Heer für die Schweizer Alpen, so übernahm Geh. Hofrat Trinius das Geleitwort für die „Herbststudien im Deutschen Wald“. Auch Geh. Hofrat Trinius hat es sehr gut verstanden, den stimmungsvollen Kunstblättern, welche die Schönheiten des Deutschen Herbstwaldes darstellen, ein begeistertes Geleitwort beizufügen.

Venedig und Lido. als Altmaritimer und Seebad vom Standpunkt des Arztes. Von Dr. med. F. o h a n n e s W e r n e r, deutschem Arzt in Venedig-Lido. Mit einer dreifarbigen Übersichtskarte. Berlin, Julius Springer. Pr. 1,80 Mk. Das Buchlein bezieht, dem Arzt, dem Leiden und Ruhebedürftigen eine Schilderung von Natur und Klima der Lagunenstadt zu geben. Operationsrecht des Arztes und Einwilligung des Patienten in der Rechtspflege. Von Amtsgerichtsrat a. D. Dr. W i l h e l m, Straßburg i. E. (Bb. 1, Heft 3, Beiträge zur forensischen Medizin). Berlin, Welter-Verlag G. m. b. H. Pr. 1 Mk.

Berliner Börse vom 23. August 1912.

* Couponsteuer. † Coupon in fremder Valuta. ? Vorgeschlagene Dividende. Beim Zinstermine bzw. Geschäftsjahr bedeuten 1.—12. die Monate Jan. bis Dez.

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Staatsanleihe) and their respective values and interest rates.

Table titled 'Wechsel' showing exchange rates for various cities including Amsterdam, London, and New York.

Table titled 'Geldsorten etc.' listing different types of banknotes and their values.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing various German funds and their performance.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing foreign funds and their values.

Table titled 'Eisenb.-St.-u. Prior.-Akt.' listing railway and preference stocks.

Table titled 'Kurs v. 23. v. 22.' showing current and previous day's prices for various stocks.

Table titled 'Industrie-Aktien' listing various industrial stocks and their market data.

Table titled 'Bank-Aktien' listing various bank stocks.

Table titled 'Industrie-Obligationen' listing industrial bonds.

Table titled 'Straßen- u. Kleinbahn-Aktien u. Oblig.' listing street and tramway stocks and bonds.

Table titled 'Schiffahrts-Aktien u. Obligationen' listing shipping stocks and bonds.

Table titled 'Industrie-Aktien' listing additional industrial stocks.

Table titled 'Kurs v. 23. v. 22.' showing current and previous day's prices for various stocks.

Large table listing various industrial and commercial stocks, including companies like Kaiser-Werk, Siemens, and others.

Table titled 'Kolonial-Antelle' listing colonial shares and their market data.

Es folgen Böden 2, 3 und 4.

Arbeitszeit teilt auch sonst in den Anträgen wiederholt wieder; sie wird teilweise nur für die männlichen Arbeiter, teilweise auch für alle Arbeiter ohne Unterschied des Geschlechts gefordert.

Besonders zahlreich sind diejenigen Anträge, in denen die Forderung eines Lohnminimums zum Ausdruck gebracht ist; man wird in dieser Erscheinung einen neuen Beweis dafür zu sehen haben, daß das Zugeständnis, das die organisierten englischen Arbeiter der Regierung und den parlamentarischen Parteien abgerungen haben, in den weitesten Kreisen der Arbeiterbevölkerung gleichfalls, wie vorauszusehen war, das Verlangen nach Zufolge und Gewährleistung bestimmter Minimallohnsätze hat hervorgerufen. Der achtstündige Arbeitstag wird u. a. von der Gasarbeiterorganisation beantragt mit der Maßgabe, daß ein entsprechender Gesetzesentwurf ohne Verzug eingebracht und verabschiedet werden müsse. Ein anderer Antrag ersucht die Regierung um Vorlegung eines Gesetzes, durch das sämtliche Arbeitgeber verpflichtet werden sollen, den Arbeitern für die gesetzlichen Feiertage und ebenso für die gewährte oder vertragsmäßig festgelegte Urlaubszeit den vollen Lohn weiter zu zahlen.

Ein anderer Antrag zielt auf Einführung der sozialdemokratischen Maßfeier in England ab; er verlangt, daß der 1. Mai durch Gesetz zum Feiertag erklärt werde, damit die Arbeiterbevölkerung Englands in der Einhaltung des Maifeiertages hinter der Arbeiterchaft anderer Länder nicht zurückzusehen brauche. Endlich beschäftigt sich eine lange Reihe von Anträgen mit der neuen englischen Versicherungsgesetzgebung; in den meisten Fällen wird über die Höhe der Versicherungsbeiträge Beschwerde geführt und entweder die Zubilligung ähnlicher Befreiungen und Vergünstigungen, wie sie den Angehörigen einiger Berufsstände gewährt sind, oder stärkere Belastung der Unternehmer befürwortet.

Das italienische Versicherungsmonopol.

M. C. Rom, 15. August. Die italienische Regierung hat soeben die Ausführungsbestimmungen zum Lebensversicherungsmonopol herausgegeben und den Verwaltungsrat des Instituts ernannt. Das Monopol wird sofort in Kraft treten.

Damit werden die Hoffnungen der ausländischen Interessenten zunichte gemacht, die bis vor kurzem in verschiedenen Zeitungen dargelegt worden sind und sich sogar bis zu der Behauptung steigerten, die Veröffentlichung der Ausführungsbestimmungen werde absichtlich verzögert, um Raum für schwebende Verhandlungen mit dem Ausland zu lassen. In Wirklichkeit haben die maßgebenden diplomatischen Kreise in Rom schon seit langem die Lage dieser Verhandlungen sehr pessimistisch angesehen. Italien hat von vornherein jede Intervention des Haager Schiedsgerichts abgelehnt, weil kein Staat ohne Schädigung seiner Souveränitätsrechte ein verfassungsmäßig zustande gekommenes Gesetz einem internationalen Schiedsgericht unterbreiten könne. Auch die diplomatischen Verhandlungen haben nur den einen Erfolg erzielt, daß die zehnjährige Übergangsfrist in das Gesetz aufgenommen wurde, die heute die Interessenten wegen der damit verbundenen Bedingungen für unannehmbar erklären. Es haben dann private Verhandlungen unter französischer Führung stattgefunden, die ebenso resultatlos verliefen, nicht zuletzt wegen der unverständigen Drohungen der französischen haute finances mit internationalen Finanzrepräsentationen gegen Italien. Diese Drohung hat die italienische Regierung richtig gewertet, indem sie ruhig darauf aufmerksam machte, daß die betr. ausländischen Regierungen wohl kaum geneigt sein werden, schwerwiegende internationale Beziehungen und Interessen den Wünschen von ein paar Versicherungsgesellschaften zu opfern. Eine weitere Waffe war für die italienische Regierung die Tatsache, daß sie in ihrem Archiv aus dem letzten Jahrzehnt eine ganze Reihe von Denkschriften hat, in denen in- und ausländische Versicherungsgesellschaften mit allen Ziffernbeilagen nachweisen, daß sie eine drohende Steuererhöhung nicht ertragen könnten, weil sie entweder nur minimale Gewinne erzielen, oder gar mit Reinverlust arbeiten. Die italienische Regierung hat also nicht Unrecht, wenn sie fragt, was bei Reinverlusten ersetzt werden soll, da man wohl von einem Ersatz für lucrum cessans, nicht aber von einem solchen für damnum cessans sprechen kann.

So sind alle Bemühungen, über den Inhalt des Gesetzes hinaus nennenswerte Konzessionen für die ausländischen Gesellschaften zu erzielen, gescheitert. Es kann allenfalls gelingen, wenn es zur Übernahme der Portefeuilles der darum ansuchenden Gesellschaften durch den Staat kommt, wie sie im Gesetz vorgesehen ist, daß die einzelnen Gesellschaften bei individuellen Verhandlungen etwas erreichen; sicher ist das auch nicht.

Die Regierung hat inzwischen gezeigt, daß sie die Funktionen des neuen Nationalinstituts für Lebensversicherung mit dem größten Garantien umgeben will. Sie hat zum Vorsitzenden des Direktoriums den Reichsbankpräsidenten Dr. Stringher selber im Nebenamt ernannt. Gewiß ist dieser die hervorragendste, dafür in betracht kommende Kraft; es erscheint aber manchem Kritiker nicht unbedenklich, daß eine mit Ausübung einer fortlaufenden und minutiösen Kontrolle betraute Funktion von einem überlasteten Beamten nebenamtlich versehen werden soll, umso mehr als man in weiten Kreisen in feiner Weise von dem Ergebnis des Instituts a priori Günstiges erwartet.

Verschiedene Nachrichten aus dem Auslande.

Der frühere französische Kriegsminister Messimy hat eine Meinverleumdung unternommen. Kaut als er an dem Germaniademokratieweile, kamen einige Klagen Schulkinder unter der Leitung ihrer Lehrer an und schmetterten eine kräftige Wacht am Rhein in die Höhe. Das hat dem einstigen französischen Minister ansehnlich sehr imponiert, um so mehr, als ihm die Pariser Abendblätter die Nachricht von dem antimilitaristischen Koncert der französischen Schullehrer brachten, die sich mit dem allgemeinen Arbeiterbund solidarisch erklärt haben. Er hat deshalb, zurückkehrend von seiner Reise, sofort Gelegenheiten angenommen, in einer längeren Rede seine Empfindungen darzulegen, die ihm der auf der Reise beobachtete Kontrast zwischen deutscher und französischer Ruenderziehung einflößt hat. Er ist der Ansicht, daß in Frankreich die Sachen nicht länger so gehen können, sonst werden die Gegner der weltlichen Schule, die Sekularisten, mit Recht behaupten können, die Laizität sei der Verd des Antipatriotismus. Es ist ein Widerspruch in dem Verhalten der Regierung, des Parlaments, der ganzen Nation, die Würde Frankreichs, gestützt auf Meer und Marine, aufrecht zu erhalten mit den jährlichen Kosten von zwei Milliarden, und in dem Bestreben einiaer Ruenderzieher, der Vertreter des offiziellen Unterrichts, den Antimilitarismus arg zu ziehen. Schade, daß so wenige Minister der Republik in Deutschland reisen. Es gibt da noch so manches zu lernen!

O. M. Aus Norwegen wird offiziell geschrieben: Bis in jüngster Zeit war der Bewohnungsdiener in den tiefen und tief ins Land einschneidenden norwegischen Fjorden sehr vernachlässigt gewesen.

so daß fremde (daß es sich dabei um eine Unfreundlichkeit gegen Deutschland handelt, gegen dessen Schiffe die von England aufaerarte norwegische Presse stets derartige falsche Verdächtigungen ausbreitet hat. Liegt auf der Hand. — (Med.) Kricassfahrzeuge dort ganz unbehindert Tiefmessungen ausführen konnten. Unter dem Drucke der darüber aufaerarten öffentlichen Meinuna hat sich hierin eine Wandlung vollzogen. Von nun an darf kein fremdländisches Kricassschiff ohne vorherige Erlaubnis der Regierung in die Fjords einlaufen und daselbst Anker werfen. überhaupt wird nunmehr auf alle fremden Kricassschiffe, die sich den Küsten nähern, scharfe Aufmerksamkeit gerichtet.

Zu der Affäre des ungarischen Abgeordneten Kovacs, der seinerzeit das Revolverattentat auf den Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses Grafen Stefan Tisza vollführt hat, wird aus Budapest, 22. d. M., gemeldet: Die königliche Tafel als letzte Instanz hat sich heute mit der Straffassäre des Abgeordneten Julius Kovacs beschäftigt. Die Tafel sprach nach kurzer Beratung aus, daß Kovacs in Vertätigung des Beschlusses des Anlagensatzes des Budapester Strafgerichtshofes weiter in Haft bleibt. Gegen dieses Urteil kann nicht mehr appelliert werden, so daß Kovacs bis zum Verhandlungstermin in Haft bleibt.

Aus dem Tessin aebt der „N. Zürcher Zta.“ folgender Bericht über einen sonderbaren Vorfall au, der wohl unberühlich von offizieller Seite aus sofortlich unterucht wird: In Locarno liehen die italienischen Militärbehörden in diesen Tagen eine Nekruenausehung veranstalten. Als Aushebungskommission funierte der italienische Generalkonsul Marazzi in Luano, sein Sekretär Ronchi, der Offizier Moncoroni und der schweizerische Arzt Dr. Bedrazzini. Mangania Nekruen wurden ausaehoben. So wenigstens berichtet die Tessiner Presse. Locarno, deutsch Lugano ist einer der Hauptorte des Schweizerkantons Tessin.

18. Jahrhundert (800) Steckbriefe sind von englischen Kriegsschiffen, (wahrscheinlich von der Kanalflotte) in Vorkland hinter Matrosen erlassen worden, welche nach einem Urlaub vom 2. Wochenende am Montaa nachmittags den 5. August wieder an Bord in Dienst treten sollten. Viele von den Ausreiskern sind von der Poliaei in Weymouth (Stadt) um Dorset (Kreis = county) gefangen worden; es treiben sich aber noch immer einige Hundert herum. „Daily Graphic“, dem wir diese Mitteilung entnehmen, bezeichnet die pflichtvergessenen Matrosen sehr milde als truanten, „Dienstschwänzer“. Und was wird ihnen geschehen? Nichts als ein befriediger Hinweis, daß diese Sache beim Weichnachtsurlaub wahrscheinlich in Verrechnung kommen wird und dann — ist die Sache veranfehl!

O. M. Wie man aus Alexandrien schreibt, hat die Rückkehr des Hebiuc Abbas Farika nach mehrmonatiger Abwesenheit und nach seiner nicht bedeutungslosen Besuchen in Konstantinopel und London zur Veranitaltung von Empfansfeierlichkeiten Anlaß gegeben, die das in solchen Fällen sonst übliche Zeremoniell weit überschritten haben. Das nationalitistische Blatt „Al Nena“ sieht darin einen indirekten Protest gegen die Art und Weise, wie Lord Kitchener als Vertreter der okkupierenden Macht sich während seiner Dienstreisen im Frühjahr hat feiern lassen. Es reate sogar an, man solle bei der Heimkehr des Vizekönigs eine Manifestation gegen die von England beabsichtigte Schaffung einer Flottenstation in Alexandrien veranstalten. Der Empfans verlief jedoch rubia und ohne politische Kundgebung.

Die Odesaer Blätter dementieren die Meldung der auswärtigen Presse, daß Mohammed-Ali, der frühere Venter der Geschichte Persiens, Odesia wiederum verlassen und sich nach Westeuropa begeben habe. Der Schah hat sich, wie Odesaer Blätter feststellen, die ganze Zeit über in der Stadt aufgehalten, und er beabsichtigt augenscheinlich in der nächsten Zukunft auch keine Reisen zu unternehmen. Die Gerüchte über sein Verschwinden entstanden vermutlich infolge des zurückgezogenen Lebens Mohammed-Alis, der nur äußerst selten und dann in einem geschlossenen Automobil Ausfahrten macht.

In der argentinischen Provinz Santa Fé ist ein Streik der Ackerbaubolonisten ausaebrochen, der eine avoke Ausdehnung annehmen droht. Schon hat sich ihm, wie wir „Süd- und Mittelamerika“ entnehmen, der ganze Süden der Provinz angeschlossen, und auch im Norden der Provinz Buenos Aires hat die Laition für den Streik Erfolge gehabt. Die Kolonisten haben auf ihren Pachtländereien alle Arbeiten einstellt, um die Grundbesitzer zu antizipieren Pachtverträgen, vor allem zu einer Serabebung der allerdings sehr hohen Pachtbriete zu zwinen. Die Grundbesitzer weisen demaenüber darauf hin, daß sie selbst bei den letzten Pachtverträgen nur eine verhältnismäßige geringe Verzinsung ihres Kapitals erzielen, was allerdings in vielen Fällen bei den durch die Spekulation enorm in die Höhe getriebenen Landpreisen autreffen mag.

Die Beziehungen zwischen Argentinien und Brasilien haben in den letzten Monaten einen außerordentlich herzlichen Charakter angenommen. Wie jetzt bekannt und eine Aukeruna des brasilianischen Ministers bez Auswärtigen, Dr. Lauro Müller, zu bestätigen scheint, hat sich die Annäherung zu einer formellen Entente entwickelt. Das wäre zweifellos, schreibt dazu die Halbmonatschrift „Süd- und Mittelamerika“, der wir diese Mitteilung entnehmen, seit langem das bedeutungsvollste politische Ereignis in Südamerika. Zu dem viel erörterten A.-B.-B.-Bunde würde zwar Chile noch fehlen, aber schon ein festes Einverständnis zwischen Argentinien und Brasilien würde genügen, um der Politik der südamerikanischen Republiken bestimmte Richtlinien zu geben. Man darf wohl mit Recht annehmen, daß die im mer unberühllter hervortretenden Kiele der Vereinigten Staaten nicht wenig zu dem Zustandekommen der Entente beizutragen haben.

Hochschulnachrichten.

[Deutscher Wissenschaftler-Verband.] Die Bestrebungen, sämtliche wissenschaftliche Korporationen Deutschlands zu einigen, sind alt. Greifbare Gestalt gewonnen sie aber erst im Sommer 1909, als ein „Arbeitsausschuß zur Gründung eines Reichsverbandes wissenschaftlicher Verbindungen“ eingesetzt wurde, der die Korporationen durch seine ananglos erscheinenden Mitteilungen auf dem Laufenden erhielt Seine erfolgreichsten Vorarbeiten ermöglichten am 14. Mai 1910 die Gründung des „Deutschen Wissenschaftler-Verbandes“, dem die sieben großen wissenschaftlichen Kartelle, der Vorkämpfer Verband math. und naturwissenschaftlicher, das Eigenader Kartell akad.-theologischer, der Goslarer Kartellverband mediz.-naturwissenschaftlicher, der Naumburger Kartellverband klassisch-philologischer, der Leuchtenburg-Bund akad.-historischer, der Verband theologischer Studentenvereine (Leipziger Verband) und der Weimarer Kartellverband neuphilologischer Vereine beitraten. Anfang dieses Jahres umfaßte der D.-W.-V. 80 Korporationen mit über 12000 M. G. M. G. und 1800 Aktiven und Inaktiven. Seine erste größere Kundgebung war der 1. Deutsche Wissenschaftler-Tag in Kassel am 24. und 25. Mai 1912. Er brachte vor allem die Annahme der Statuten sowie eines Antrages, besondere, auch für die Öffentlichkeit bestimmte Schriften des D.-W.-V. herauszugeben. Noch in diesem Jahre wird das erste Fest erscheinen, das hauptsächlich eine ausführliche Geschichte der bisherigen Erfolge und Arbeiten enthalten wird. Als Tagungsort für den zweiten D.-W.-V. Tag wurde Frankfurt a. M. in Aussicht genommen. Obwohl also der Verband eine festere Organisation erst in Kassel bekam, war eine seiner Hauptaufgaben, die Gründung von Ortsgruppen, schon längst in die Tat umgesetzt worden. Besonders rege blühen sie natürlich im Westen, von wo die ganze Bewegung ihren Ausgang nahm und die Wissenschaftler auch bedeutend zahlreicher sind. Anfang des Jahres 1911 gingen auch sechs Vertreter der Breslauer sechs D.-W.-V. Vereine daran, in Schlesien Ortsgruppen zu gründen. Bis jetzt bestehen solche in Schweidnitz, Brieg, Glogau, Oppeln, Breslau, Kattowitz und Sirschberg. Der Zusammenschluß der Breslauer D.-W.-V. Allen Herzen zu einer Ortsgruppe steht bevor.

Schlesien.

* Breslau, 23. August.

Umsehgüterwagen im Verkehr mit Rußland.

Der Güterverkehr mit Rußland ist dadurch erschwert, daß die Russen eine andere Spurweite der Eisenbahngleise haben als Deutschland. Es ist deshalb nicht möglich, die beladenen Wagen über die Grenze laufen zu lassen, sondern es muß eine Umladung auf den Grenztationen stattfinden. Um diese Verkehrserschwerung zu umgehen, hat man eine Wagenkonstruktion gefunden (System Weidspacher), bei der es möglich ist, die Achsen gegen solche der anderen Spurweite auszuwechseln, und so kann der Wagen über die Grenze fahren. Das Umkehren der Wagen kann aber nur da stattfinden, wo besondere Einrichtungen dafür geschaffen sind, und das ist vor einigen Jahren nur an drei Grenzübergängen geschehen: bei Proßken-Grajewo (an der ostpreussischen Grenze bei Lyck), bei Mlowo-Mama (an der ostpreussischen Grenze bei Soldau) und bei Sosnowice (an der schlesischen Grenze für die russische Weichselbahn. Dieser Umsehgüterverkehr ohne Umladung ist bisher aber nur für bahneigene Wagen zugelassen. Nachdem er seit kurzem von dem engeren Grenzverkehr auf alle Stationen der russischen Weichsel-, Südwest-, Nordwest-, Moskau-Brester- und Poljesier-Eisenbahnen einerseits und die Stationen der preussischen Direktionsbezirke Königsberg, Danzig, Breslau, Ratowitz und Berlin andererseits ausgedehnt worden ist, wird nunmehr geplant, auch die Einstellung von Privatumsehgüterwagen zuzulassen, die mit Vorrichtungen zum Umkehren auf Achsen der anderen Spur versehen sind. Bei diesen Wagen ist an eine noch weitere Ausdehnung ihres Umlaufkreises gedacht. Sie sollen auf allen russischen und deutschen Bahnen laufen, später vielleicht sogar zwischen russischen und französischen oder belgischen Stationen verkehren dürfen; allerdings ist es nicht ausgeschlossen, daß das russische Gebiet für eine kurze Übergangszeit auf die oben genannten Bahnen beschränkt wird.

Nähere Angaben über diese Absichten und über die schwebenden Verhandlungen, die allerdings auf Schwierigkeiten gestoßen sind, enthält das Juli-August-Fest der „Mitteilungen der Handelskammer Breslau“.

Die umsehbaren Privatwagen müssen danach den technischen Bedingungen für die Einstellung von Privatwagen entsprechen, der Einsteller liefert jedoch nur den Wagenkasten, während sowohl die deutschen, wie die russischen Umsehbacher nebst den Achsbuchsen eisenbahnseitig gegen besondere, die Selbstkosten deckende Vergütung beschafft und unterhalten werden. Nach dem Entwurf der Vereinbarungen zwischen den russischen und preussischen Staatseisenbahnverwaltungen dürfen solche umsehbare Privatwagen für folgende Güter eingestellt werden: 1. Leichtverderbliche Güter oder solche, welche die Unterhaltung der Temperatur in bestimmten Grenzen erfordern; 2. Lebende Tiere, einschließlich Geflügel (außer Gänsen) und lebenden Fischen; 3. Bestimmte Flüssigkeiten. Unter diesen sollen im allgemeinen die Güter zugelassen werden, die schon jetzt nach den russischen und deutschen Tarifen in Privatwagen befördert werden dürfen, also hauptsächlich Säuren, gereinigtes Terpentinöl, Spiritus, Petroleum, Naphta, Bier, Mineralwasser, Fische, frische Früchte, Gemüse, lebendes Geflügel, frisches Fleisch, Milch, Butter und Käse. Darüber hinaus soll angestrebt werden, folgende Güter zuzulassen: 1. zur Beförderung in Kesseln oder Gefäßwagen: Ameisensäure, Teer aller Art, Steinkohlenteeröl, Chlorzinklösung, (Zinkchlorid) Chlorzinnlösung (Zinnchlorid) und Melasse, sowie bei der Melasse-Entzuckerung oder bei der Melassebearbeitung zu Rohspiritus sich bildende Abfalllaugen; 2. zur Beförderung in sonstigen Privatgüterwagen: Ameisensäure, Krebse, Eier und Wild.

Auf deutscher Seite sollen die leeren Privatwagen frachtfrei befördert werden, bis auf die Beförderung zum Zweck der Einstellung oder Umstationierung, während auf russischer Seite, den binnenrussischen Bestimmungen im allgemeinen entsprechend, nur der Leerlauf frachtfrei ist, der einem beladenen Laufe folgt und zwar in der Richtung von Deutschland nur nach der ursprünglichen Versandstation und in der Richtung von Rußland bis zur Grenztation des Hinweges. Für das Umkehren der frachtfrei zu befördernden leeren Wagen soll zuanzunehmen der umsehbaren Bahn, zurzeit der russischen Weichseleisenbahnen, für jeden Wagen ein Betrag von 3 Rubel erhoben werden, während für das Umkehren des beladenen Wagens die tarifarischen Grenzübergabegebühren (Umladegebühren) erhoben werden.

Die Verhandlungen zwischen den preussischen und russischen Staatseisenbahnverwaltungen sind nun in 3 Stöcken geraten, da die russischen Verwaltungen das Zustandekommen der Vereinbarungen von der Bedingung abhängig machen, daß zur Beförderung von Petroleum, lebenden Fischen in Wasser und Krebse, lebendem Geflügel, Fleischwaren, Butter und Molkereiprodukten, Eiern und lebenden Tieren in der Richtung nach Deutschland nur Wagen zugelassen werden, die in den Wagenpark einer russischen Bahn eingestell sind, und da die russischen Bahnen ferner erklären, nur in Rußland gebaute Privatwagen in ihren Wagenpark einstellen zu wollen. Allerdings haben die russischen Verwaltungen erklärt, daß diese Bedingung später, nachdem einige Wagen in Rußland gebaut und eingestellt seien, vielleicht wieder fallen gelassen werden könnte.

Zunächst sind aber die preussischen Verwaltungen, falls nicht irgend ein Ausweg gefunden wird, vor die Alternative gestellt, entweder das Übereinkommen überhaupt scheitern zu lassen, und damit die Einstellung von umsehbaren Privatwagen ganz unmöglich zu machen, oder auf den Bau und die Einstellung von Wagen für die genannten russischen Exportgüter zu verzichten. Ein Ausweg wäre vielleicht, wie der Artikel der Handelskammer ausführt, darin zu finden, daß die Zahl der überhaupt einzustellenden Privatumsehgüterwagen zwischen Deutschland und Rußland geteilt wird.

Waffengebrauch der Polizeibeamten.

Der Minister des Innern hat eine Instruktion aufgestellt und den Regierungspräsidenten überhandt, nach der den Polizeibeamten eine Anweisung über den Waffengebrauch erteilt werden soll. Nach dieser Instruktion sind die Polizeibeamten verpflichtet, auf Befehl ihrer Vorgesetzten von ihrer Waffe Gebrauch zu machen. Ohne ausdrücklichen Befehl sind sie befugt, sich der Waffe zu bedienen, wenn Gewalt oder Tätlichkeiten gegen sie selbst in Ausübung ihres Dienstes verübt werden, wenn auf der Tat betroffene Verbrecher ihrer Aufforderung, ihnen zu folgen, nicht ohne tötliche Widerstand Folge leisten, sondern der Beschlagnahme von Gegenständen oder ihrer persönlichen Verhaftung mit offener Gewalt oder mit gefährlichen Drohungen sich widersetzen, und wenn der

Mein Gewinn von 1762 850 (1 182 810) M. Davon sollen ...

Die Gesellschaft will durch die von ihr geschaffene Ein- ...

Der 'Iron Menager' berichtet vom amerikanischen ...

Wertpapier- Berlin, 23. August. Börse. Das Interesse der Spekulation ...

Frankfurt a. M., 23. August. Tendenz: Ruhig. ...

Leipzig, 23. August. Börse. (Schluß.) ...

London, 23. August. Südafrikanische Minenwerte. Kaum stetig. ...

Paris, 23. August. Tendenz: Fest. ...

Lissabon, 23. August. Goldagio 11,00. ...

Paris, 23. August. Börse. Nach anfänglicher unregelmäßiger ...

Table with columns for various commodities like Wheat, Flour, etc. and their prices.

London, 23. August. Eigene Kabelmeldung über Emden. ...

Getreide und Futtermittel. * Berlin, 23. August. Produktenmarkt. Die Preissteigerung ...

Tr. Die Breslauer Getreide-Ein- und Ausgänge betragen nach ...

Table showing arrivals and departures of grain and feedstuffs.

Wien, 23. August. (Fortsetzung der städtischen Marktkommission.) ...

Paris, 23. August. Schlussskurse. Weizen. Tendenz: Fest. ...

London, 23. August. Schlussskurse. ...

Samburg, 23. August, 6 Uhr nachm. Rudermarkt. p Aug. 11,97%, ...

Samburg, 23. August, 5 Uhr 50 Min. Kaffee (Telegr. der Firma ...

Bremen, 23. August. Schmalz. Tendenz: Stetig. ...

Wolle und Baumwolle. ...

Metalle. ...

Lezte Nachrichten. ...

Hofnachrichten. ...

Vom bayerischen Militärretat. ...

Die Wirren in der Türkei. ...

Mus Japan.

Tokio, 23. August. Der Landtag ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Der Kaiser wohnte der Sitzung nicht bei. Der Ministerpräsident verlas ein kaiserliches Reskript, in dem es heißt: "Ich habe den Thron meiner kaiserlichen Ahnen bestiegen und gedachte den Wegen meines verewigten Vaters zu folgen, gehorham den Vorschriften meiner Vorfahren."

Verchiedene Nachrichten.

Der Kommandeur des 2. Rheinischen Feldart.-Regts. Nr. 23 Oberstleutnant Frhr. von Rheinbaben in Koblenz ist gestern abend in seiner Wohnung erschossen aufgefunden worden. Es wird für möglich gehalten, daß von Rheinbaben, der heute zur Jagd eingeladen war, bei der Untersuchung seines Gewehres von dem tödlichen Schuß getroffen wurde.

Über eine neue Maßregelung eines evangelischen Geistlichen wird berichtet: Der Pastor Krieger (Wethusen) in St. Goar soll wegen eines Artikels in der "Christlichen Freiheit" über die Fälle Natho und Traub vom rheinischen Konsistorium wegen maßloser und unschlicher Kritik landeskirchlicher Einrichtungen eine ernste Verwarnung erhalten haben.

Zwischen dem Berliner Branddirektor Reichel und dem Verein der Berliner Feuerwehrmänner ist es zu einem Konflikt gekommen. Der Verein, der auf dem Standpunkt der Kriegervereine steht, beschwert sich darüber, daß der Branddirektor die Chargierten zum Austritt aus dem Verein und zur Gründung eines besonderen Vereins veranlaßt und diesem aus eigener Machtvollkommenheit Statuten vorgelegt habe.

Das Reichsgericht hat die Revision des Fleischermeisters Felix Kayh, der am 19. Juni vom Schwurgericht Beuthen wegen gemeinschaftlich mit dem Fleischergehilfen Timotheus Kondziola begangenen Raubmordes an dem Handelsmann Chaim Chapper zum Tode verurteilt wurde, verworfen. Kondziola hatte keine Revision eingelegt.

Christiana, 23. August. Das Abschiedsgesuch des Arbeitsministers Vaenne ist genehmigt worden. Zu seinem Nachfolger ist Ingenieur Paddenat ernannt worden.

Chartres, 23. August. Der Flieger Franz ist bei Mons abgestürzt und mit der Eisenbahn hierher zurückgeführt, um Mechaniker zur Reparatur des zerbrochenen Apparates zu holen. Vom Abflugplatz wird Franz über Brüssel nach Douai fliegen und dann versuchen, die Bedingungen des Kommerzpreises durch den Flug Paris-Douai-Madrid zu erfüllen.

Washington, 23. August. Bei der Untersuchung der Frage der Zuschüsse zu der Wahlkampagne gab Archbold vor dem Senatskomitee zu, daß er 100 000 Dollars zur Roosevelt-Kampagne 1904 zahlte und außerdem 25 000 Dollars direkt an Penrose, wahrscheinlich für die Wahlen des Staates Pennsylvania. Archbold konnte nicht sagen, ob Roosevelt wußte, daß jene Zuschüsse vom Skrupel kamen.

Sport und Jagd.

[Verein Schlesiener Jäger.] Der Verein Schlesiener Jäger zur Prüfung von Gebrauchshunden am 23. und 24. September auf den Revieren Nantendorf und Ullersdorf bei Mesch (Ober-Lausitz) ab. Die Suche ist offen für alle deutsche Vorsteckhunde aller Rassen, die in den Spezialtammbüchern oder im D. S. St. B. eingetragen sind, oder deren Eintragsberechtigung nachgewiesen wird. Sämtliche Sieger werden kostenfrei ins D. Gebr. St. B. eingetragen. Die Hunde werden während der Suche auf ihre Ruchtauglichkeit geprüft und die ihnen erteilten Ruffern "0, 1, 2, 3" werden im D. Gebr. St. B. aufgenommen. Zur Verteilung kommen: 1. Preis 300 Mk., 2. Preis 200 Mk., 3. Preis 100 Mk., sowie ein Vereinsabzeichen für den besten Hund der Suche und diverse Ehrenpreise. Die Geldpreise werden nicht erteilt - d. h. dieselben erhalten die drei besten Hunde der Suche, vorausgesetzt, daß sie die Qualifikation für den betr. Preis erhalten. Nennungsfrist 7. September. Am Tage vor der Suche, abends 9 Uhr, findet im Saal der Brüdergemeinde eine Generalversammlung des Vereins statt, der eine Vorstandssitzung voranmacht. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Wahl der zwei Delegierten zum Verbandstaa. Anträge für den Verbandstaa.

Zeitschriften.

Die neueste Nummer der Leipziger illustrierten Zeitung (Verlag von F. S. Weber vom 22. August) enthält u. a. einen Artikel über Kardinal Dr. Georg v. Kopp, Fürstbischof von Breslau, aus Anlaß seines 50jährigen Priesterjubiläums, ferner Abbildungen vom 25jährigen Regierungsjubiläum des Königs von Bulgarien, vom Besuch des französischen Ministerpräsidenten Poincaré in Rußland, vom Aufbruch des Sultans Mehmed V. in Marokko, vom antilichischen Weihnachtsfest in Ostafrika, vom Empfang des neuen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika Dr. Schnee bei seinem Amtsantritt in Dar-es-Salaam und vieles andere Aktuelle mehr.

Gerichtsverhandlungen.

[Unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes.] Der zweite Ferienstrafkammer in Breslau verurteilte am 23. d. M. den Arbeiter Gustav Perle wegen Vergehens wider § 132 Str.-G.-B. zu einem Monat Gefängnis, weil er am 12. Januar d. J. in Zweibrück unmitttelbar nach Schluß des Reichstagswahlactes die Wahlurne erschaffen und die darin befindlichen Wahlzettel durcheinandergeschüttelt hatte. Das Gericht erließte darin in Übereinstimmung mit der Staatsanwaltschaft die Vornahme einer Handlung, die nur Kraft des Wahlvorsteheramtes vorgenommen werden durfte. Die Anklage lautete auch noch auf Verleumdung des Wahlvorstehers, weil Perle diesem durch seine Handlung ein kränkendes Mißtrauen ausgedrückt habe; es konnte aber deshalb keine Verurteilung erfolgen, weil der Wahlvorsteher keinen Strafantrag gestellt hatte.

Lokales.

Breslau, 23. August.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienstordnung für die evangelischen Gemeinden Breslaus am 12. Sonntag nach Trinitatis, 25. August. An die mit * bezeichneten Gottesdienste schließt sich Abendmahlfeier an. St. Elisabeth. Vorm. 7: Rand. Graue. 7 1/2: Abendmahl. Past. Just. 9 1/2: Past. prim. Wederke. 11 1/2: Junggottesdienst. Past. Khan. - Begräbniskirche. Vorm. 9: Past. Khan. 10 1/2: Junggottesdienst. Vikar Graue. St. Maria Magdalena. Vorm. 6: Past. Künkel. 9 1/2: Past. Müller. 11 1/2: Junggottesdienst. Nachm. 5: Past. Müller (Vernhardin). St. Bernhardin. Vorm. 6: Kirch.-Zusp. Propst Dede. 9 1/2: Past. Jakob. 11 1/2: Junggottesdienst. Kirch.-Zusp. Propst Dede. - Hofmüller. Mittwoch 5 und 5 1/2: Past. Jakob. (Erläuternd Jungfrauen. Vorm. 7: Past. Lilje. 9 1/2: Past. Lierke. 11 1/2: Junggottesdienst. Past. Lierke. - Rosenhal. 9: Past. Lilje. St. Barbara. Vorm. 7: Past. Matke. 9: Past. Wellmann. Nachm. 2: Junggottesdienst. Past. Wiebig. - Militär-Gemeinde. Vorm. 11 1/2: fällt aus wegen Abwesenheit der Truppen. - Groß-

Nachbern. Vorm. 9: Past. Wiebig. - Mofsinshaus Büchelw. Vorm. 9: Past. Matke. St. Salvator. Vorm. 7: Past. prim. Müller. 9 1/2: Past. Just. 11: Junggottesdienst. Past. Just. St. Petrus (ev.-ref.). Vorm. 10: Past. Kemmer. 11 1/2: Junggottesdienst. Past. Kemmer. Luther. Vorm. 7: Past. Lierke. 9 1/2: Past. Guhr. 11 1/2: Junggottesdienst. Past. Günzel. Erlöser. Vorm. 7: Past. Kirchner. 9 1/2: Past. Fischer. 11 1/2: Junggottesdienst. Past. Kirchner. Nachm. 2: Festgottesdienst des Männer- und Jungmännervereins. Past. Lie. Müller. St. Trinitatis. Vorm. 7: Past. Lie. Müller. 9 1/2: Past. prim. Lie. Konrad. 11 1/2: Junggottesdienst. Past. prim. Lie. Konrad. Johanneskirche. Vorm. 10: Past. prim. Krauciel. 11 1/2: Kindergottesdienst. St. Christophori. Vorm. 9: Past. Künkel. Allerheiligen-Hospital. Vorm. 10: Past. Vieswald. Städt. Nervenheilanstalt. Vorm. 8: Past. Vieswald. Bethanien. Vorm. 10: Past. Kochbaum. Nachm. 2: Junggottesdienst. Past. Kochbaum. - Donnerstag abds. 8: Katechismusstunde. Past. Kochbaum. Lehmannsener Diakonissen-Mutterhaus. Vorm. 9 1/2: Rand. Ulbrich. Vereinshaus. Vorm. 10: Past. Schüller. 11 1/2: Kindergottesdienst. Past. Schüller. Brüdergemeinde. Vorm. 10: Past. Wend. Mittwoch abds. 7: Bibelstunde. Past. Wend. - Sebnitzisches Johanneum. Vorm. 10: Past. Lie. Müller. - Kleitenborf. Vorm. 9 1/2: Vikar Reinhardt. - Brodau. Vorm. 9 1/2: Vikar Rudolph. Cv.-allth. Christuskirche. (Sohnevollernstraße 53/57). Vorm. 9: Superintendent Ding. Nachm. 3: Hilfsprediger Säröder. Cv.-allth. St. Katharinenkirche. (Katharinenstr. 17). Vorm. 9: Hilfspred. Säröder. Mittwoch abds. 8: Superintendent Ding. Kirchenmusik. Elisabeth: "Sei stille dem Herrn" von Hauptmann. Maria-Magdalena: Psalm 118 (2. Hälfte) von S. v. Herzogenberg. - Vernhardin: "Reize, o Herr, dein Ohr" von Kadastohn (Nr. 76). - Erläuternd Jungfrauen: Psalm 100, für gemischten Chor und 8 Solostimmen, von F. Mendelssohn. - Barbara: "O du, der du die Liebe bist" von Gade. - Salvator: "Sei nun still" von S. W. Franz. - Luther: "Schaff in mir Gott ein reines Herz" von Fliigel (Nr. 50). - Trinitatis: "O teures Gotteswort" von Hauptmann. - Erlöser: "Du bist ja doch der Herr" von Hauptmann (Nr. 73). - Johannes: "Siehe, um Trost war mir so bange" von Richter. - Evangel. Vereinshaus: "Ich hoffe darauf" von Gläfer. Corpus-Christi-Kirche. Katholischer Gottesdienst. (Schweidnitzerstr. 26). Vorm. 9 1/2: Predigt und Hochamt, Pfarrer Dr. Herber.

Verchiedene Nachrichten.

Die billigen Mittwochskarten nach Weidenhof, Ohlau und Dübenerfurth sind im vorigen Sommer nur noch verlockend auszusprechen worden, da im Jahre 1910 nur noch wenige Karten gelöst worden sind. Erfreulicherweise hat sich im vorangehenden Jahre die Nachfrage erheblich gesteigert, sodas die Karten auch in diesem Jahre wieder auszusprechen werden. Nach einer Mitteilung der Eisenbahnverwaltung ist aber zu befürchten, das die Karten einzulösen werden, wenn sie nicht ausreichend benutzt werden. Es empfiehlt sich daher, von der Veräußerung dieser billigen Karten im Ausflugsverkehr möglichst reichen Gebrauch zu machen, zumal die Orte gute Ausgangspunkte für Wanderungen an der Weide und Oder durch landschaftlich schöne Gegend sind.

In der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins weiblicher Angestellter, in der Kontoristinnen, Buchhalterinnen und Stenographinnen eine gute berufliche Ausbildung finden, beginnen am 9. Oktober neue Kurse. Für diejenige Mädchen, die den Nachweis der Bildung einer zehnklassigen höheren Mädchenschule erbringen können, ist eine höhere Handelsklasse eingerichtet worden. Ferner sollen auch für Verkäuferinnen besondere Kurse veranlaßt werden, deren Lehrplan Rücksicht auf diesen an diesen Beruf zu stellenden Anforderungen nimmt. Für die Unterbrina der Schülerinnen, die mit Erlola die Anstalt besucht haben, sorat die Stellenvermittlung des Vereins. Näheres durch das Bureau Ralmitraka 18, das täglich von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags geöffnet ist.

Die städtische Betriebsdeputation veröffentlicht im Inseratenteil der vorliegenden Nummer eine Bekanntmachung betreffend Notzpreise vom 1. September ab sowie Näheres über die Bezugsbedingungen.

Vom Markte.

* Ein Gang durch die Markthallen gewährt jetzt auch dem ein wahres Vergnügen, der gar nicht die Mühsicht hat, etwas zu kaufen. Die Gemüsevorräte wetteifern mit den Obstvorräten an Menge und Schönheit. Der parsamen Hausfrau erwächst aus den mäßigen Preisen noch eine besondere Freude. Am auffallendsten verhält sich der Spinat; vor acht Tagen kostete das Pfund noch 40 Pf., jetzt ist er in solcher Masse herangewachsen, daß er mit 15 Pf. verkauft wird, ja in wenigen Tagen dürfte er für 10 Pf. zu haben sein. Blumenkohl steht in größeren Zufuhren in Aussicht, so daß er nächste Woche sicher billiger sein wird; gegenwärtig stellt sich die Rose auf 10 bis 60 Pf. Ganz ausgezeichnet sind die Mohrrüben, ein mäßiges Gebund, das etwa ein Pfund wiegt, kostet 5 oder 8 Pf., ebenso sind Dorerüben wieder in ganz jungem Nachwuchs herangewachsen worden, sie sind wirklich zu empfehlen, zumal man für das Gebund der frischesten nur 30 Pf. fordert. Schoten sind etwas vom Regen mitgenommen, das Pfund kostet 30 bis 40 Pf. Das Pfund Schnittbohnen steht auf 15 bis 30 Pf., sie haben etwas nachgelassen, und ihre billigste Zeit dürfte bereits vorüber sein; gelbe Bohnen, die den ehrenden Namen Spargebohnen mit Recht verdienen, kosten 20 bis 30 Pf., Prinzbohnen 50 bis 60 Pf., doch gibt es auch eine zweite Sorte davon, die nur die Hälfte kostet.

Tomaten sind zahlreich und schön, das Pfund der auswärtigen kostet 20, der hiesigen 25 Pf. Weichs, Rot- und Weißkraut haben billige Preise, auch der größte Kiefernlopf vom Wirsinglohl geht nicht über 20 Pf. hinaus. Grüne Paprikaschoten fand man früher nur in den Delikatessgeschäften, jetzt sind sie auch in den Markthallen überall zu haben, nur die Sportowwiebeln und Auberginen oder Eierfrüchte und Mariskolben kommen als vornehmere Küchengewächse nicht aus den Handlungen heraus. Die Gärtnerurken kosten 5 bis 20 Pf. und werden wohl bei diesen verhältnismäßig hohen Preisen bleiben, da die kühlen Nächte ihrem Gedeihen etwas Einhalt tun. Feldgurken sind von einzelnen Spezialisten in der Halle am Ritterplage zu wahren Bergen aufgetilmt, große, entfernte und wieder zusammengebundene Gurken werden auf guten Preisen gehalten. Das Pfund Pfeffergurken kostet 40 bis 60 Pf. Die Zutaten zum Einlegen sind jetzt sehr begehrt; das Gebund junger Dill kostet 5 bis 10 Pf., das Gebund Esdragon 10 bis 20 Pf., das Pfund Perlzwiebel und Schalotten 50 Pf., die Wurzel Meerrettig je nach der Stärke 30 bis 50 Pf. Eine junge Selleriewurzel wird mit 5 bis 20 Pf., ein Bund Petersilie mit 5 bis 15 Pf., Borree, der vorigen Jahr 20 Pf. kostete, mit 8 bis 10 Pf. bezahlt. Guter Pfefferlat ist nicht allzuhäufig.

Erdbeeren und Himbeeren sind auf dem Markte nur noch ganz ausnahmsweise vertreten. Blaubeeren kosten 15 bis 25, Brombeeren 35, Johannisbeeren 50 Pf. Reichelbeeren sind in drei Abstufungen zu kaufen, die besten kosten 1.10 Mk., doch dürften die ersten Sendungen bald aufhören und dann die bekannte Baute eintreten, bis die Gebirgsbeeren erscheinen. Bilae sind infolge der kräftigen Niedererschläge in sehr arden Mengen in die Stadt abbracht worden. Das seien recht deutlich die Preise; während das Pfund Steinbilae in vorer Woche noch auf 1.20 Mk. und höher gehalten wurde, konnte man vor einigen Tagen das Pfund für 35 und 40 Pf. bekommen; heute waren sie schon wieder etwas in die Höhe gegangen, die geschmittenen kosteten 40, die ganzen 50 Pf. Pfefferlinae bleiben auf 30 Pf., doch erhält man minderwertige für die Hälfte. Champignons kosten 40 bis 60, Lutretaker 40, Kieferpilze 20, Schalbilae 15 Pf.

Das Obst ist unter dem Einflusse der starken Aufzehr billiger geworden. Man erhält das Pfund Pfäumen, Birnen und Apfel schon für 10 Pfennige. Die Verchiedenheit im Aussehen erklärt die arden Unterschiede der Preise. Man sieht Birnen und Apfel in der Größe einer Wallnuß, andererseits wieder Prachtküde, von denen das Pfund mit 60 bis 80 Pf. auszuscheiden ist. Große grüne und rote Eierpfäumen kosten 35 bis 40 Pf.; die kleineren Pfäumen haben ein gutes Aussehen, sind aber zumiehl mäßig. Trauben werden billiger und besser. Melonen sind ebenfalls gefallen.

Der Geflügelmarkt hebt sich sichtlich; schone Tauben kosten 60 Pf., flückte Prachthühner 1.40, Wildenten 1.20 bis 2 Mk., Gänse und Enten haben alten Preise. Am nächsten Montaae beginnt die Hebung der jaad. Da die Nachbarprovinzen Polen schon längst mit dem schick aneskanen hat und uns bereits am Morgen des Raadtaanes mit Aufenbunden verlorat, so werden wir die Raaduna, am ersten Taag Luxuspreise zahlen zu müßen, erleben. Neh ist nicht übermäßig reichlich und bleibt auf alten Höhe.

Der Handel mit lebenden Fischen befindet sich in üblen Laae, es ist außer Karpfen fast nichts Lebendes zu kommen. Auch aech Laaene Fische sind schwer zu beschaffen, Kander und Sechte sind immer noch hoch im Preise, Waer und Weikfische bleiben knapp. Weiser- und Weibeln stehen zwar schon sehr hoch, sind aber noch teurer geworden; die neu aneskommenen amerikanischen Lachs haben sich als die gewohnten Preise. Die Seefische sind ohne jede nahme gestiegen, Seeaunaen sind geradezu unerhört teuer. Selbst die billigsten Seefische, wie Kabeljau, Lachs, Schellfisch, sind um 25 Proa. hinaufgegangen. Preise sind in dieser Woche reichlicher als borem anes worden.

Vereinsnachrichten.

Am Sonntag, den 25. August, feiert der Stenographenverein von 1832 (Stolae-Schre) sein 60jähriges Bestehen durch ein Fest auf dem Friebeberge. Nach einem Wettschreiben bis 300 Metern Morgen und einem internen Festakt um 11 Uhr im Saale des Friebeberges findet nachmittags ein Militärkonzert, welches durch ein öffentliches Wettlesen, die Preisverteilung und großes Feuerwerk unterbrochen wird.

Sonntag, den 25. August d. J. feiert der Cv. Männer-Jugendverein "Erlöser" sein Jahrentweihfest. Um 2 Uhr ist ein Gottesdienst in der Erlöserkirche; die Festpredigt hält Pastor Müller. Um 4 Uhr findet ein Festakt im Schießwerder statt, dem Pastor Fischer die Weihrede hält. Nach Schluß des Festes findet Gartenkonzert und Feuerwerk statt.

Der Männerverein der Erlöserkircheversammlung findet am 26. August, nachm. 4 im Pfarrhausaal. Pastor Kirchner einen Vortrag.

Naturtheater. Sonnabend findet die vorletzte Aufführung Shakespeares "Sommerachtsraum" statt. Nachmittags 4 Uhr geht zum vorletzten Male "Wallenstein Lager", in welchem das samte Personal und etwa hundert Mann Militär beschäftigt ist, vorletzten Aufführung. Sonntag verabschiedet sich das gesamte Ensemble des Naturtheaters von Breslau.

[Siddparkonzerte.] Sonnabend abend findet unter Herrn Wehrs Leitung das 29. Siddparkonzert statt. Zur Aufführung kommt im Hauptteile die zweite (Ddar) Symphonie von Brahms, beiden anderen Teile des Programms bringen: Nachkänge an Duvertüre von Gade, Pas d'action, scene de ballet von Glazoun, Rondo all' ongharesse von Gahn, Hebriden-Duvertüre von Mendelssohn, Botans Abschied und Feuerauer und Walküretritt von Wagner und Morgenblätter von Strauß. Das letzte der diesjährigen Siddparkonzerte findet am 31. August statt.

[Lampferfahrten.] Im Oberwasser finden Sonntag und Nachmittagsfahrten bis Wilhelmshafen statt. (Näheres Inseratenteil.)

[Polizeiliche Meldungen.] Gefunden wurden: vier Monatshefte mit Inhalt, ein wollenes Umschlagetuch, ein goldenes Kettenarmband, zwei Schließelbünde, Goldwerkzeug für ein Tapezierer, ein Ring mit fünf Steinen. - Verloren wurden ein goldenes Gliederarmband, eine Anaben-Tellermitze, ein Messerschirm, ein Portemonnaie mit Inhalt, eine silberne Damen Uhr, Goldrand, ein silbernes Damen-Handtäschchen mit Inhalt. Gestohlen wurden am Freitag aus dem Keller eines Hauses auf der Pfaffenstraße Schwarz in Werte von 35 Mark.

Inseratenteil.

BERLIN. Conrad Uhls Hotel Bristol Unter den Linden Modernster Comfort

Das alljährlich stattfindende Internationale Lawn-Tennis Turnier in Homburg u. d. S. nimmt am 26. August d. J. sein Anfang. Es ist der Treffpunkt aller Tennisgrößen und der Mittelpunkt der Tennissaison. - Wie schon bei früheren Turnieren Bremen, Darmstadt, St. Malten, Mannheim, Dresden, Müne, Straßburg, Hannover, Heidelberg usw., so wurde auch für die Turnier in Homburg, und zwar auf besonderen Wunsch, Tennis-Turnier-Extraklasse der Continental-Tennisball gewählt ein weiterer Beweis für die Güte dieses Balles.

München. Fabrigs Hotel Deutscher Hof am Karlstor. Modern. Neubau. Hackerbräu-Ausschank

H. Ohagen Schuhbrücke 59/60

Erste und älteste Breslauer Beerdigungs-Anstalt (gegründet 1833)

Beerdigungen Leichenüberführungen Feuerbestattungen

unter gleichzeitiger Uebernahme aller damit irgendwie verbundenen Einzelleistungen. (Kirchliche Anmeldung - behördliche Genehmigung - Anfertigung von Drucksachen etc. etc.)

Fernsprecher 237 und 4399.

Behufs Vermeidung von Irrtümern genaue Beachtung der Firma erbeten.

37 Jahre

hindurch steht die echte Henkel's Bleich-Soda bei den Hausfrauen in hoher Gunst. Achten Sie beim Einkauf immer darauf, daß nicht eine der vielen, oft minderwertigen Nachahmungen bekommen

Kaiser Borax Zum tägl. Gebrauch im Waschwasser, macht dasselbe weich u. mild, beseitigt rauhe oder gerötete Haut u. gibt idealen Teint, zart und duftig; auch bewährtes Hausmittel. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. mit Anleitung u. Kaiser-Borax-Soda 50 Pf. besonders für Körperwaschungen u. Bad. Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Die Verlobung unserer Tochter Frieda mit Herrn Regierungsassessor Hermann Eich beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Euskirchen, August 1912. Rhoiland.

Joseph Schiffmann jr. und Frau Adele, geb. Hellekessel.

Meine Verlobung mit Fräulein Frieda Schiffmann beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Liegnitz, August 1912. Lübenstr. 12.

Eich, Regierungsassessor.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an Cosel O.-S., den 22. August 1912

Amtsgerichtsrat Samter und Frau Clara, geb. Krauskopf.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Jungen - August Wilhelm - zeigen hochehrent an Magdeburg, den 23. August 1912 Böttcherstraße 27

Paul Belger und Frau Dora, geb. Peiper.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen an Breslau, Auenstr. 13, 22. August 1912

Ernst Landsberger und Frau Helli, geb. Manasse.

Am 17. d. M. verstarb in Groß Lichterfelde unser früheres Mitglied, der

Zimmermeister Ernst Welz.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Breslau, den 23. August 1912.

Die Zimmerer-Innung zu Breslau.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt II. Drohgenfütterer Julius Duchatsch, kath. Subenstr. 99, mit Martha Winkler, ev. Krakow, Kr. Münsterberg. Kaufmann Ernst Kornek, ev. Friedrichstr. 29, mit Elisabeth Schuland, ev. Lübenstr. 24. Maler Louis Kohn, ev. Neudorfstr. 115, mit Agnes Kellner, ev. hier. Arbeiter Johann Janik, ev. Ohlauerstr. 52, mit Ernestine Senft, ev. Neudorfstr. 83. Arbeiter Fritz Schwarz, ev. Subenstr. 12, mit Elie Reiter, ev. Rohestr. 49. Mangier Heinrich Schauer mann, kath. Lehmarubenstr. 98, mit Martha Kubatsch, kath. Kircht. 6. Schlosser Artur Kern, ev. Buddestr. 12, mit Anna Koste, kath. Purfürststr. 13. Friseur Paul Steinmann, ev. Kaiser-Wilh.-Str. 25a, mit Frieda Seth, ev. Neudorfstr. 65. Wäbereiwerkführer Gustav Bich, ev. Ferdin. 61, mit Gertrud Wiesner, kath. Taubentstr. 55. Kaufmann Sidor Kormes, jüd. Berlin, mit Adele Hoffmann, jüd. Viktoriast. 109. Volksschullehrer Richard Schwierczina, kath. Radzionkau, Kr. Tarnow, mit Meta Blazich, kath. Subenstr. 97. Kreisbaumeister Volgar Thilo, kath. Zwingerstr. 5a, mit Irma Kocke, ev. Viktoriast. 103. Kaufmann Paul Grabich, ev. Döbstr. 36, mit Eudoria Paulus, griech.-kath. hier. Arbeiter Wilhelm Meier, ev. Wörwerkstr. 88, mit Auguste Winkler, geb. Stellmacher, ev. hier. Arbeiter Ad. Schwamiger, ev. Sepanstr. 10, mit Elsbeth Heider, kath. Subenstr. 95. Bauarbeiter Wilhelm Teige, ev. Subenstr. 15, mit Pauline Sante, ev. hier. Geschäftsdienstler Heinrich Ziehr, ev. Gartenstr. 19, mit Meta Jurovinski, kath. Am Waldchen 9. Tischler Franz Krusch, ev. Luisenstr. 7, mit Elia Ludwig, ev. Gartenstr. 94. Schlosser Wilhelm Scholz, kath. Voltrauerstr. 77, mit Emma Großer, ev. Augustastr. 179. Lokomotivheizer Karl Babich, kath. Berlinerstr. 39, mit Hedwig Liebetana, kath. Alexanderstr. 40a. Kaufmann Willy Curio, ev. Leichstr. 27, mit Elsbeth Grätich, ev. Gartenstr. 84. Fleischermeister Fritz Schula, ev. Fort i. L., mit Elisabeth Groh, ev. Neudorfstr. 21. Friseur Wilhelm Bander, kath. Bohrauerstr. 14, mit Agnes Weier, kath. Kai-Wilh.-Str. 97. Bauarbeiter Karl Franz, ev. Webst. itzstr. 4, mit Berta Pretschmer, geb. Scholz, ev. hier. Eterbefälle.

Standesamt I. Gertrud Süßenbach, 15 J. - Wäckerinwitwe Johanna Triller, 71 J. - Wäckerinwitwe Theresia Spve, 62 J. - Händler Karl Tulaca, 19 J. - Arbeiter Ernst Gaisla, 41 J. - Maurer Karl Baberowski, 22 J. - Schuhmacher Ernst Pretschmer, 37 J. - Stellmacher Paul Schwig, 56 J. - Wäckerinwitwe Auguste Seidel, 56 J. - Brauerstr. Gertrud Baumgarten, 33 J. - Wäckerin Maria Lofke, 17 J. - Schneidermeister Gottfried Berle, 63 J. - Schiffer Alexander Schaff, 28 J. - Gendarmenwitwe Sidanna Kacwe, 79 J. - Arbeiter Traugott Hoffmann, 74 J. - Schiffbauersfrau Bertha Meichardt, 60 J. - Eisenröhrer Alfred Striege, 18 Jahre. - Drechlerwitwe Marie Geher, 54 J. - Schneiderin Emma Langner, 27 J. - Kaufmannswitwe Johanna Loewh, 85 J.

Gebrauchte Pianinos vorrätig! Ed. Seiler, Gospianofortefabrik Breslau, Gartenstraße 52.

Schreibmaschinen. Spezialität: Hammond. (In Stabilität unerreicht.) Vervielfältiger v. M. 3,50 an. Neuesten in Kopierpressen, Kopiertüchern. Schreibbüro Schrey, Reuschstraße 57.

Gardinen Teppiche Rosenstock Schweidnitzer Strasse 2.

Natur-Theater Scheitniger Park. Telefon 6618. Zwei letzten Tage. Sonnabend 8 Uhr abends: „Ein Sommerabends-traum“

Oberwasser Sonntag, den 25. August 1912 bei günstiger Witterung und genügender Beteiligung Frühfahrten bis Wilhelmshafen um 8, 9, 10 u. 11 Uhr vormittags. Letzte Rückfahrt von Wilhelmshafen 12 Uhr mittags.

Weingroßhandlung u. Einzelflaschenverkauf. Dem geehrten Publikum wird Gelegenheit geboten, die vorzügl. Mosel-, Rhein-, Bordeaux- und Südwine in den bestgeeigneten bürgerlichen Probierstuben, welche bis 11 Uhr abends geöffnet sind, ohne Aufschlag zu probieren.

Liebich's Etablissement Telefon 1640. Nur noch kurze Zeit. Sonnabend, d. 24. August: „Es tut sich was“

Zurückgekehrt Dr. Falk. Zurückgekehrt Paul Netzbandt Zahnersatz - Plomben Ohlauer Str. 83. Zurückgekehrt Alfr. Hammermüller, Dentist.

Zum Echten Junkerstrasse Nr. 11, neben Kissling. Ausschank von Original-Pilsner und Kilmäcker Rizzibräu. Eröffnung: Sonnabend, den 24. August.

Empfehlenswerte Vergnügungs- und Erholungsreisen. Via Fiume nach Dalmation. Via Fiume nach Venedig und Ancona.

Victoria-Theater. „Theater Folies Caprice“ „Feldwebelhügel.“ „Die abgetroffene Frau.“ „Der Rehbock.“

Miss Barnitt Manicure. Nummer 41, II. Wien. Maniküre Grazia Kronprinzstr. 34. Kieferin am. Kiefern-Nadeln-Bad

PIANOS KAPS Weltbekanntes Fabrikat ersten Ranges. Solide Preise. In Breslau bei Louis Seliger & Sohn, Schweidn.-Str. 10/11.

Orchester-Verein. Heute Südpark-Konzert 7 1/2 Uhr. - Dir.: Herm. Behr.

Halbtagsstellung sucht tüchtig, bilanzfähig, Buchhalter. Genf. Df. u. L. 83 Glt. Schl. 3. 15

Zur Reise! Schutzbrillen und Pincenez von 1,50 Mk. an, Trieder-Einocle von 65 Mk. an, Reise- u. Jagd-Krimstecher von 9,50, 11, 13 Mk. an, Schrittzähler v. 7 Mk. an, Höhenmesser! Thermometer! Barometer! in hoher Vollkommenheit. Billigste Preise! Preislisten franko!

Zeltgarten. Dir. L. Romani. Tel. 2077. 12 erstklassige Spezialitäten. Vorzügliche Küche. Entzückende Orchesterlogen. Anfang 8 Uhr.

Moulin Rouge Neue Gasse 17, I. * Täglich Ball. * mit Seminarbildung übertragen. Bei dem letzten ist die Ablegung der Mittelschulprüfung und Mittelschulprüfung in fremden Sprachen bedingungslos.

Richard Heinrich Optiker und Mechaniker, Straße, 6] Breslau V. Neue Schweidnitzer Straße 14, Ecke Gartens Suche zum 1. Oktober für einen Knaben von 8 Jahren einen Hauslehrer.

! Man sport! Wollene Blumenstoffe 75 Meter 75. Rostumstoffe, 130cm breit, engl. Wert bis 4,50, Meter 1,65. Seide zu Blumen u. Kleidern Wert bis 3,00, Meter 1,25. Bunte Herren-Oberhemdstoffe, waschfest, Meter 58. Stoff-Lauben, Schweidnitzer-Straße 49, I. Et., (Haus Albert Fuchs).

Aber das Vermögen der Firma Max Verstein jun. in Liquidation ist eine Handelsaktie in Breslau Aktienbank 5 - Klasse in Wert n. d. Offizin - wird heute am 22. August 1912 nachm. 12 Uhr das Kontokorrentverfahren eröffnet. Vermittler: Kaufmann Fritz Ludwig in Breslau, Schwandauer Straße Nr. 38/39. Frist zur Anmeldung der Forderungen bis einschließlich den 15. November 1912. Erste Gläubigerversammlung am 21. September 1912 vormittags 11 Uhr. Zweite Gläubigerversammlung am 14. Dezember 1912 vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht hierfeldt, Mühlentorstraße Nr. 9, Zimmer 271 im 2. Stock. Öffener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. September 1912 einschließlich. Amtsgericht Breslau.

In unser Handelsregister B ist am 13. August 1912 unter Nr. 103 die „Wittener-Gesellschaft für Beton- und Mauerbau, Zweigunternehmens-Gesellschaft“ (Sachliche Vertretung) eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung aller Arten von Arbeiten, insbesondere von Bauten nach dem System Wittner (Eisenbeton mit Zementmörtel) für Hoch-, Tief- und Verbau, die Übernahme von Arbeiten in Stempfbeton sowie die Fabrikation von Ziegeln und Bau-Materialien, und der Handel mit diesen Fabrikaten und allen bei denselben zur Verwendung kommenden Rohstoffen und Hilfsfabrikaten. Der ursprüngliche Gesellschaftsvertrag datiert vom 15. Oktober/10. Dezember 1889, ist seitdem mehrmals, zuletzt am 11. April 1912 geändert worden. Das Grundkapital besteht aus 2500 000 Mark; es ist eingeteilt in 2500 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 Mark. Verschiedene Rechte für einzelne Gattungen von Aktien sind nicht festgesetzt. Umwandlung einer Inhaberschaft in eine auf den Namen lautende ist nicht vorgesehen. Mitglieder des Vorstandes sind: 1. der Regierungsrat - Baumeister Dr. Max Mathias Koenen zu Berlin, 2. der Direktor Ernst Saalwälder zu Berlin. Willensklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie 1. falls nur eine Person als ordentliche Vorstand ernannt ist, a) von dieser oder b) von 2. Prokuristen oder c) von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, falls aber 2. mehrere Vorstandsmitglieder ernannt sind, entweder a) von einem derselben oder b) von zwei Prokuristen oder c) von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, der endlich d) von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen abgegeben werden. Schriftliche Erklärungen müssen mit der Firma der Gesellschaft und der Unterschrift derjenigen Personen versehen sein, welche hierdurch die Gesellschaft vertreten können, wobei Prokuristen einen die Prokura stellvertretende Vorstandsmitglieder einen die Stellvertretung ausweisenden Befugnis ihrer Unterschrift beizufügen haben. Der Vorstand besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einer oder mehreren Personen, welche vom Aufsichtsrat auf notariellem Protokoll gewählt werden. Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen, welche mit der Firma der Gesellschaft in der zur Bekanntmachung oben vorgeschriebener Form zu vollziehen sind, erfolgen, insoweit das Gesetz nicht etwas anderes vorschreibt, durch einmündige Eintragung in den „Deutschen Reichsanzeiger“. Derselben sollen auch durch zwei andere Blätter, und zwar zugleich durch die Berliner Börsenzeitung und den Berliner Vörsen-Courier veröffentlicht werden. Jede Bekanntmachung gilt aber als gehörig veröffentlicht, wenn sie, soweit nicht das Gesetz und der Gesellschaftsvertrag etwas anderes vorschreiben, einmal durch den Reichsanzeiger erfolgt ist. Die Generalversammlungen sind alljährlich innerhalb der ersten 5 Monate des Kalenderjahres in der oben angegebenen Form einzuberufen. Prokuristen der Gesellschaft sind: 1. Kaufmann Max Koenen zu Berlin, 2. Kaufmann Wilhelm Meyer in Schöneberg, 3. Kaufmann Franz Batsch in Charlottenburg, 4. Oberamtsrat Siegmund Hart in Friedenau. Koenen ist ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft oder einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede, wenn aber der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, auch in Gemeinschaft mit einem wirklichen Vorstandsmitgliede die Gesellschaft zu vertreten. Meyer ist ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede die Gesellschaft zu vertreten. Von den Prokuristen Batsch und Hart darf jeder in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede die Gesellschaft vertreten. (B. S. N. 9. 103/1). Königlich Amtsgericht Kattowitz.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schöllendorf belegene, im Grundbuche von Schöllendorf Blatt I Blatt Nr. 35 zur Zeit der Eintragung des Veräußerungsvermerkes auf den Namen des früheren Rechnungsführers, jetzigen Mühlenbesizers Heinrich Hiescher zu Schöllendorf eingetragene Grundstück am 5. November 1912, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 der eigert werden. Das Mühlengrundstück - Heidesmühle Nr. 72 - ist bebaut u. d. besteht aus Hofraum, Säusgarten, Ader, Wiese, Wasser und Kolung. Es liegt in der Gemarkung Schöllendorf, ist 30 ha 01 ar 30 qm groß, hat einen Grundsteuerwert von 50,02 Taler und einen Gebäudesteuerwert von 416 M. und ist in der Grundsteuerrolle unter Nr. 1 unter Artikel 60 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 74 eingetragen. Groß Hartnberg, d. 2. August 1912. Königlich Amtsgericht.

Pädagogium Lahn am Riesengebirge bei Hirschberg, Schl., gegr. 1873, gesund und schön gelegenes Lehr- und Erziehungsinstitut. Ziel: Obersekunda höh. Lehranstalten. Frau-Examen. Professor Dr. Ernst Schimpf. Ausk. und Prospekt bei G. Schwartz & Müller, Breslau, Ohlauer Strasse.

Haushaltungs- und Pensionat staatlich konzessioniert Warmbrunn i. Riesengeb. Größtfl. altrenom. Anstalt in herrl. Gebirgslage. Gründl. hauswirtschaftl. u. wissenschaftl. Ausbildung. Gartenbau. Ausländerin im Hause. Prima Mesecenzen. Prospekt bereitwilligst. Vorsteherin: F. Tepler.

Aufkündigung von ausgelosten 3 1/2 % Schlesischen Rentenbriefen. Bei der heute in Gemäßheit der Bestimmungen der §§ 39, 41 und folgende des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Verretung und eines Notars stattgehabten Verlosung der zum 2. Januar 1913 einzulösenden 3 1/2 % Rentenbriefe der Provinz Schlesien sind nachstehende Nummern gezogen worden, und zwar:

10 Stück Lit. F à 3000 Mk. Nr. 57 327 360 451 597	709 728 833 1094 1428.
2 Stück Lit. G à 1500 Mk. Nr. 93 183.	
5 Stück Lit. H à 300 Mk. Nr. 152 483 681 779 1026.	
3 Stück Lit. J à 75 Mk. Nr. 175 205 362.	
1 Stück Lit. K über 30 Mk. Nr. 91.	

Unter Kündigung der vorstehend bezeichneten Rentenbriefe zum 2. Januar 1913 werden die Inhaber derselben aufgefordert, den Nennwert gegen Zurücklieferung der Rentenbriefe mit den Zins-scheinen Reihe 3 Nr. 11 bis 16 und Erneuerungsscheine sowie gegen Quittung vom 2. Januar 1913 ab mit Ausschluß der Sonn- und Festtage entweder bei unserer Kasse, Albrechtsstraße 32 hierfeldt, oder bei der königlichen Rentenbank-Kasse in Berlin O 2, Klosterstraße 76, in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr bar in Empfang zu nehmen. Auswärtigen Inhabern von ausgelosten und gekündigten Renten-briefen ist es gestattet, letztere durch die Post oder frankiert und unter Verfüzung einer Quittung, an die oben bezeichneten Kassen einzusenden, worauf die Übersendung des Nennwertes auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird. Vom 1. Januar 1913 ab findet eine weitere Verzinsung der hiermit gekündigten Rentenbriefe nicht statt, und der Wert der etwa nicht eingelieferten Zins-scheine wird bei der Auszahlung vom Nenn-werte der Rentenbriefe in Abzug gebracht. Die ausgelosten Rentenbriefe verjähren nach § 44 des Renten-bank-Gesetzes vom 2. März 1850 binnen 10 Jahren. Breslau, den 23. August 1912.

Königliche Direktion der Rentenbank für Schlesien.

Japanische Tages-Magnesium-Kunst-Feuerwerke „Neuheiten 1912“. Eigene Fabrikation von bengalischen Flammen in allen Farben **Magnesium- und Wachs-Fackeln.** Reichhaltige Auswahl. Preislisten gratis und franko. Fachmännisches Abbrennen unter meiner Leitung. B. Jakubowicz, Breslau, Vorwerksstr. 12. Tel. 9160.

Wilhelm Marcus Städtischer Verkaufs-Vermittler **BRESLAU Markthalle I (Ritterplatz)** Telefon 3115 - Telegr.-Adr.: Marktvermittler übernimmt zum bestmöglichen Verkauf Wild, Geflügel, Obst, Gemüse, Süßfrüchte, Butter, Eier, Käse, Fische, frisches Fleisch, Landesprodukte aller Art. Abrechnung und Kasse sofort nach Verkauf! M. 10000

Ziengung unwiderruflich 27. u. 28. August

Hannoversche Lotterie zugunsten d. Kriegerheims. - 7552 Gewinne i. Werte von

85 000 M. Hauptgewinn Wert: **30 000 M.** Lose à 1 Mark **11 Lose** soz. hert aus ver-schieden. Tausl. Porto und Liste 25 Pf. extra. **H. C. Kröger,** Berlin W 8, Friedrichstr. 193a sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Verlangen Sie nur: **„Pfeil-ring“ Lanolin-Cream** in Tuben und Dosen. Nachahmungen weisen man zurück. Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzauer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Gustav Bild Fabrik-Gesellschaft Hermann Bild **BILD Eisen-Konstruktions-Werkstätte Bau- u. Kunstschlosserei** Gewächshäuser, neuester Konstruktion, Warmwasser- und Dampfheizungs-Anlagen, Schaufelräder-Anlagen, Operations-vorbauten, Balkons, Vordächer, Veranden, Podeste, und Wendeltreppen. Alle Arten Gitter, Zäune, Tore, Fenster-gitter, Grabgitter, Feuer-sichere Türen, Fenster aller Art, Dachkonstruktionen, Brücken, V. Eisenbauten, Drahtzäune, Draht-geweichte aller Art

Erna Spingarn Neue Schweidnitzer-Straße No. 19 empfiehlt die apartesten Neuheiten in **Winterhüten.**

HALLEN SIS Drillmaschinen verschiedener Systeme - Kartoffelroder Rübenheber Göpel und Dreschmaschinen empfiehlt in erstklassiger Ausführung **F. Zimmermann & Co., A.-G.** Zweigniederlassung: Breslau VII, Gabitzstr. 11. - Eigene Reparaturwerkstatt. Tüchtige Agenten werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

In der Straffache gegen den Architekt Karl Zudischer in Breslau, Pöcherstraße 56, geboren am 21. Januar 1878 in Eisenach, evangelisch, wegen Vergehens gegen das Patentrecht hat die 1. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Hofen am 9. März 1912 für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen das Patentrecht vom 7. April 1891 zu 100 - einhundert - Mark Geldstrafe, an deren Stelle für den Fall der Nichtvollstreckung für je 10 Mark ein Tag Gefängnis tritt, verurteilt. Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt. Dem Verurteilten, Architekt Max Pfeifer in Trebnitz in Schlesien, wird die Befugnis angedroht, die Verurteilung des Angeklagten durch einmalige Veröffentlichung des Urteils in der „Schlesischen Zeitung“ in Breslau binnen einer Frist von 4 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urteils auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen. Die Nichtbefolgung der Anordnung wird bestraft mit der Vollstreckung des Urteils befristet. Hofen, den 6. August 1912. (L.S.) gez. Piechaczok, Landgerichtsekretär. Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachersmeisters Anton Kalusa in Gleiwitz ist zur Abnahme der Schlussrechnung am 25. September 1912, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht hierfeldt - Saal 241 - bestimmt. Gleiwitz, den 19. August 1912. Königlich Amtsgericht.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hefe- und Bierbrauers Paul Herrmann zu Kattowitz ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzechnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erhaltung der Anlagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses - der Schluss-termin auf den 25. September 1912, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht hierfeldt, Zimmer Nr. 35, bestimmt. (B. N. 114/10.) Kattowitz, den 15. August 1912. Königlich Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Brandtschdorf belegene, im Grundbuche von Brandtschdorf Blatt V Nr. 107 zur Zeit der Eintragung des Veräußerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Emma Mether in Brandtschdorf eingetragene Grundstück am 5. November 1912, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 10 versteigert werden. Das Grundstück besteht aus Hofraum im Dorfe, ist 5,60 ar groß und mit 144 Mark zum Gebäudeverwertungs-wert veranschlagt. Grundsteuerrolle Nr. 116. Gebäudesteuerrolle Nr. 29a. Der Verkauf soll am 5. November 1912, vormittags 10 Uhr im Grundbuche eingetragen. Kattowitz, den 15. August 1912. Königlich Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Grünborn belegene, im Grundbuche von Grünborn Blatt Nr. 229 zur Zeit der Eintragung des Veräußerungsvermerkes auf den Namen des Hotelbesizers Josef Fabrowski und dessen mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau Josefa, geb. Ghijinski aus Abelnau eingetragene Grundstück Ader, Hofraum mit Gebäuden (Wohn- und Gasthaus, Stall und Scheune) mit einem Flächeninhalt von 58,93 a, veranschlagt mit 4,98 Mk. Grundsteuerertrag und 108 Mk. Gebäudeverwertungs-wert am 5ten November 1912, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an Ort und Stelle in Grünborn versteigert werden. Der Veräußerungsvermerk ist am 16. März 1912 in das Grundbuche eingetragen. Nawitsch, den 16. August 1912. Königlich Amtsgericht.

Bekanntmachung. In der **August Molzer'schen Konkurs-sache** von Dittmannsdorf soll mit Genehmigung des königlichen Amtsgerichts die einzige und Schlussverteilung erfolgen. Zu berücksichtigende Forderungen sind 18 636,34 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen. Verfügbare sind 4055,43 Mk., wovon noch die Gerichtskosten zu bezahlen sind. Die Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erhaltung der Anlagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses - der Schluss-termin auf den 25. September 1912, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht hierfeldt - Saal 241 - bestimmt. Gleiwitz, den 19. August 1912. Königlich Amtsgericht.

Waldenburg, 23. August 1912. **Ernst Schramm, Konkursverwalter.** Die Abrechnungsarbeiten des Lokomotivschubens V und der daneben liegenden Gebäude auf Bahnhof Breslau-Dextor sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung verdingt werden. Wert der beim Abbruch an geminnenden Materialien etwa 5700 Mk. Bedingungen können hier eingesehen oder gegen postfreie Einwendung von 200 Mk. in bar (nicht Briefmarken) bezogen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Abrechnungsarbeiten des Lokomotivschubens V und der daneben liegenden Gebäude auf Bahnhof Breslau-Dextor“ versehen bis Dienstag, den 10. September d. J. vorm. 11 Uhr an die unterzeichnete Bauabteilung ver-segelt und postfrei einzuliefern. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Breslau III, Markt, Bahnhof, d. 21. August 1912. Königl. Eisenbahn-Bauabteilung 6.

Die eiserne Fenstler für die Neubauten der Lokomotivhalle, der Dreherei und des Lokomotivschubens auf Bahnhof Lels (aufammen 20 3050 qm) sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung verdingt werden. Bedingungen können hier eingesehen oder, soweit der Wert reicht, gegen postfreie Einwendung von 300 Mk. in bar (nicht Briefmarken) bezogen werden. Die Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot auf Neubauten der Lokomotivhalle, der Dreherei und des Lokomotivschubens auf Bahnhof Lels“ versehen bis Donnerstag, den 12. September d. J. vorm. 11 Uhr an die unterzeichnete Bauabteilung ver-segelt und postfrei einzuliefern. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Breslau III, Markt, d. 20. August 1912. Königl. Eisenbahn-Bauabteilung 4.

Öffentlicher Verkauf. Montag den 26. August cr., vorm. 10 1/2 Uhr werde ich in der hiesigen Getreidemerkhalle für Rechnung des ansehl. öffentlich meistbietend verkaufen:

1298 Ztr. 14 Pfd. Fröbelner Suder und 1578 Ztr. 44 Pfd. Rostwäzder Suder. beides Basis Brode ab Fabrik, August-Abnahme, Kasse mit 1% Skonto, ferner **2000 Ztr. Rostwäzder Suder,** Basis Brode, Ostbr.-Debr. 1912 mit Schiebung bis Jan.-Dez. 1913 + 7 1/2 % Ztr. Aufschlag pro Monat in monatl. gleichen Raten ab Fabrik abzunehmen. Kasse mit 1% Skonto Breslau. **Herrmann Radlauer,** berechteter Handelsmakler.

Am Bahnhof Br. Serby sind größere u. kleinere Lagerplätze in nächster Zeit zu verpachten. Nach-lustige werden ersucht, sich diesbe-zügl. bei uns zu melden. Kattowitz, den 20. August 1912. Kön. Eisenb.-Betriebsamt.

Neubau einer 28flügeligen Volkshaus-Glast. Es sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung verdingt werden: A. 1) Die Erdarbeiten Los I. Maffengebäude; Los II. Zehnalle; Los III. Nebengebäude und Nebenanlagen; 2) Betonarbeiten der Fundamente und die Mauerarbeiten in vorstehend angeführten 3 Losen. B. Die Lieferung von: 1) Ziegelsteinen (etwa 1 629 000 Stückermauerungs- 27 000 Leucht- und 17 000 Kalksteine), 2) Mauerland und Betonsteine (etwa 2000 beam. 700 cdm), 3) Portland-zement (etwa 152 500 kg), 4) Weis-sen hydraulischen Kalk (etwa 540 beam. 28 cdm), 5) Verbindungszentel-lagen und im Schlußausbau hier, Kirchplatz 9, zwischen 5-12 Uhr vormittags einzuliefern, können von dort auch (mit Ausnahme der Zeichnungen) gegen gebührenfreie Ein-gabe von 0,75 Mark für die sämtlichen Erdarbeiten (A I-III), 150 Mark für die sämtlichen Beton- und Mauerarbeiten, 500 Mark für jede der bei B. 1 bis 4 bezeichneten Lieferungen bezogen werden. Ange-bote sind bis zu dem für A. Arbeit-ten am 19. September d. J. für B. Lieferungen am 12. September d. J. je vormittags 11 Uhr im Geschäftsamt (Stattfindend in Er-öffnungstermin mit entsprechender Aufschrift, ver-segelt und postfrei an den Magistrat Glas einzuliefern. Puschlagfrist 4 Wochen vom Tage der Angebotsöffnung. **Glas, den 22. August 1912. Der Magistrat.**

Die Lieferung unseres Bedarfs an Futtermitteln für die Zeit vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913 soll in vier Losen vergeben werden. Die Gesamtmenge umfaßt monatlich Schabungs-menge

- 1) 70 000 kg Hafers,
- 2) 70 000 kg Weizenheu,
- 3) 6 000 kg Roggenanlagstroh (Helfedruck),
- 4) 4 000 kg Leinwollen und
- 5) 4 000 kg Weizenstroh.

Maßgebend für die Lieferung ist jedoch ausschließlich der tatsächliche Bedarf. Die näheren Lieferungsbedin-gungen können gegen Erstattung von 1 Mk. Gebühren von uns be-zogen werden. **Lipine O.S., im August 1912. S. Alessische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-betrieb.**

Dampfmaschine 25 PS.

Augsburger Fabrikat, gut erhalten, wegen Vergrößerung der Anlage bald zu verkaufen; im Betriebe zu besichtigen. Buchdruckerei Wilh. Gotti, Korn, Breslau, Schweidnitzerstraße 47.



Gessler's echter ALTVATER der König der Liqueure. Paris 1900. Grand Prix. Siegfried Gessler, k. u. k. Hoflieferant, Jägerndorf.

Gute saubere

Zeitungsmafabrikatur

in größ. u. kl. Posten billig abgegeben. Off. unt. J 301 an Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Herrenpelz

kaufen gesucht, Postamt I. Postkarte 37.

Zu verkaufen:

Spezialservice (Zwiebelmuster) (vgl. Berlin) für die Hälfte des Preises. Außerdem noch Möbel. Off. unt. J 302 an Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Erste Breslauer Kleiderbörse

Sabowastr. 67, I. übernimmt den Verkauf v. elegant. Kleider. Die Börse vermittelt den Verkauf gegen eine Gebühr von 2%. Die Sachen werden schnell zu hohen Preisen verkauft.

Straußfedern

IPREUSS NACHF. Reparaturen Pleureusen-Knüpferei Reihler.

Jagd Gewehre

beste Schuler und andere Fabrikate in Doppelklingen, Drillingen, Büchsen, Pilschbüchsen, Teschings, Mannlicher-Schönauer, Jagdstutzen, Original-Schönauer, Flinten u. Pistolen, Jäger-Frisen-Binocles und andere Jagd-Sport- und Operngläser liefern wir gegen bequeme Teilzahlungen. Verlangen Sie unsere illust. Aufh. f. Waffn. Preisliste kostenfrei. Köhler & Co. Breslau 5, Postf. 49

Teilhhaber

Verlangen Sie unsere illust. Aufh. f. Waffn. Preisliste kostenfrei. Köhler & Co. Breslau 5, Postf. 49

Köhler & Co

Breslau 5, Postf. 49

Gerichtliches Apartes

Einzelne gute Bücher, ganze Bibliotheken, bunte Städteansichten, Stammbücher usw. gegen höchstmögl. Preise zu kaufen gesucht. P. M. 196 Postlageramt Breslau.

Erste Herrenzimmer

Spezialzimmer, aus erster Herren-Möbelfabrik, akkurat Arbeit, preiswert zu verkaufen. Gartenstraße 65, 1. Et.

Pianino

gebr., billig zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Kl. 140 Gesch. d. Schlef. Ztg.

Alte künstl. Bühne

auf v. St. 40 Pf., f. Platina, Gold u. Silber höchste Preise. Paetl, Untermitt. 25, Gde. Schweidnitzerstr.

Alte künstl. Bühne

auf v. St. 40 Pf., f. Platina, Gold u. Silber höchste Preise. Paetl, Untermitt. 25, Gde. Schweidnitzerstr.

Herrenpelz

kaufen gesucht, Postamt I. Postkarte 37.

Zu verkaufen:

Spezialservice (Zwiebelmuster) (vgl. Berlin) für die Hälfte des Preises. Außerdem noch Möbel. Off. unt. J 302 an Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Erste Breslauer Kleiderbörse

Sabowastr. 67, I. übernimmt den Verkauf v. elegant. Kleider. Die Börse vermittelt den Verkauf gegen eine Gebühr von 2%. Die Sachen werden schnell zu hohen Preisen verkauft.

Straußfedern

IPREUSS NACHF. Reparaturen Pleureusen-Knüpferei Reihler.

Jagd Gewehre

beste Schuler und andere Fabrikate in Doppelklingen, Drillingen, Büchsen, Pilschbüchsen, Teschings, Mannlicher-Schönauer, Jagdstutzen, Original-Schönauer, Flinten u. Pistolen, Jäger-Frisen-Binocles und andere Jagd-Sport- und Operngläser liefern wir gegen bequeme Teilzahlungen. Verlangen Sie unsere illust. Aufh. f. Waffn. Preisliste kostenfrei. Köhler & Co. Breslau 5, Postf. 49

Teilhhaber

Verlangen Sie unsere illust. Aufh. f. Waffn. Preisliste kostenfrei. Köhler & Co. Breslau 5, Postf. 49

Köhler & Co

Breslau 5, Postf. 49

Gerichtliches Apartes

Einzelne gute Bücher, ganze Bibliotheken, bunte Städteansichten, Stammbücher usw. gegen höchstmögl. Preise zu kaufen gesucht. P. M. 196 Postlageramt Breslau.

Erste Herrenzimmer

Spezialzimmer, aus erster Herren-Möbelfabrik, akkurat Arbeit, preiswert zu verkaufen. Gartenstraße 65, 1. Et.

Pianino

gebr., billig zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Kl. 140 Gesch. d. Schlef. Ztg.

Alte künstl. Bühne

auf v. St. 40 Pf., f. Platina, Gold u. Silber höchste Preise. Paetl, Untermitt. 25, Gde. Schweidnitzerstr.

Alte künstl. Bühne

auf v. St. 40 Pf., f. Platina, Gold u. Silber höchste Preise. Paetl, Untermitt. 25, Gde. Schweidnitzerstr.

Landwirtschaftliche Grundstücke

Mittergut, Bez. Liegnitz. hochwornheimer Besitz, mit großem Schloß. Größe 1500 Morgen, wovon die Hälfte unter Pflanz. Acker; Wiesen- u. Weizenboden, bei 500 000 Mark Ankauf zu verkaufen. Selbstkäufer Neb. unt. 2 5 an die Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Landwirt sucht kleines Gut

von ca. 300 Morg. zu dessen Übernahme ca. 20 000 Mk. genügt. Ang. u. F. 253 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Großherrschaftl. Mittergut i. Schlef. Größe 2020 Morgen

Dr. Freyherr v. Bornheimer Besitz in bester Verkehrsstraße, 745 Morg. Acker, Weizenboden, 240 Morg. Wiesen, 964 Morg. alter Nadelwald, 42 Morg. Park u. Wasser. Schloß mit 30 Räumen. Vorrat. Gebäude u. Inventar. Preis 900 000 Mk. Anz. ca. 300 000 Mk. Alles Näh. kostenlos. Deutsches Verkehrs-Institut für Grundbesitz u. Hypotheken, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 112. (3)

„Mittergutsbesitzer“

übernimmt Güter für hohe Verzinsung, evtl. späterer Ankauf nicht ausgeschlossen, das große Kapital vorhanden. Gest. Zuschr. erbet. u. B. 284 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Weizen- und Rüben-Gut

1500 Morgen groß, in bester Lage Westpreußens, mit hochherrschaftl. Wohnhaus, Dampfheizung, mit voller Ernte und überkomplettem Inventar, ist zu verkaufen. Benno Tilsiter, Bromberg.

Mittergut

preiswert, aus altem Familienbesitz, suche ich bei jeder gewinnhaften Anzahlung zu kaufen. Etwas Wald Bedingung, herrschaftlicher Wohnsitz erwünscht. Zuschr. unter L. 49 an die Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Als Selbstkäufer suche klein. herrschaftl. Gut

von 2-500 Morgen, nahe Stadt und Bahn, kompl. Wirtschaft, reichlich gute Gebäude und volle Ernte verlangt. Schlesien Brandenburg bevorzugt. Bei 25 000 Mk. Anz. sofort. Übernahme, mögl. Wald, Wasser, Jagd dabei. Näheres durch Briefpostkarten unter F. 282 an die Geschäftsst. der Schlef. Ztg.

Bermögende Dame

welche mit wohlhabendem Landwirt aufkommen ein preiswertes Mittergut kaufen will oder ein solches bereits hierzu besitzt, bitte ich um Zuschr. u. B. 295 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Hühnerabschuh

gesucht auf gut besetzt. Revier ohne Schutzgeld. Wenn gut. Gutshaus vorh., wohnu. u. best. mich allein. Zuschr. unt. Weidg. Jäger u. F. 299 Geschäftsst. d. Schlesischen Zeitung.

Landhaus

in der Nähe von Breslau zu kaufen gesucht gegen ein fidejussor. Grundstück in Niederösterreich. Gest. Angebote erb. unter F. 50 an die Geschäftsst. der Schlef. Ztg.

Dame wünscht größeres Logierhaus

in schlesischem Badeort oder Ober-Schlesien zu kaufen, resp. späterer Kauf. Zuschr. unter F. 283 Geschäftsst. der Schlef. Ztg.

Solid gebautes Eckhaus.

nahe Kaiser Wilh.-Str., best. Bauzust., gut. Überschub, mittl. u. kl. Wohnz. geräumig bill. Hypoth. wegzuschalt. bill. zu verk. Agent. verb. Zuschr. unt. L. 70 an d. Geschst. d. Schles. Ztg.

Binschhaus,

unw. Hauptbahnhof, sehr gut gebau., beste Wohnlage, ohne Aeden, voll verm., halbe Et., wohnschalt. zu verk. Da leichte Verk., auch für Dame geeignet. Nur Selbstk., die über eine Anz. v. 20 000 Mk. verfü. erb. Ausf. u. L. 53 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Gärtnerreigrundstück

Ich beabsichtige am 1. Januar 1913 mein dacht am Bahnhof Wolschowitz an der Wobruerstraße, zwischen Umgebungs- und Bobtencer Bahn gelegenes

Lagerräume,

bedarf und im freien, mit Gleisanschluß, sofort zu kaufen gesucht. Nähere Angaben des verfügbaren Raumes u. Preises pro qm unter L. 68 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Veränderungshalber ist bald oder 1. Oktober ein ganzbares Kolonialwaren-Geschäft mit Absatz in einem arch. evgl. Nadelort zu verhandeln. Ewige Existenz für 1 Kaufmann. Umlauf 25-30 000 Mk., kann ab e. bedeut. höher gebracht werden. Zuschr. unt. F. 294 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Bauterrains

In einem aufstrebenden Industrieort Südschlesiens, Knotenpunkt mehrerer Bahnen, sind preiswerte Bauterrains mit Anschlußgleis abzugeben. Gleichzeitig kann ein flott gehendes Ziegelwerk

Ziegelwerk

käuflich oder pachtweise übernommen werden. Nege Bautätigkeit infolge Wohnungsmangel. Gest. Zuschriften unter F. 297 Geschäftsstelle der Schlef. Ztg.

Die beinahe 30 Jahre bestehende Jacquard-Weberei

(Hand- und mechan. Betrieb) Ernst Trautvetter & Co., Ziegenhals i. Schl.

ist sofort zu verkaufen. Fabrikate: Jacquard, Tischzeuge, Gebild, Handtücher etc. Aktiva und Passiva, eventuell auch Warenlager brauchen nicht übernommen zu werden. Günstige Zahlungsbedingungen, gute Arbeitsverhältnisse, herrliche Lage, Gebäude in tadellosem Zustande, großer Garten, Bauplätze für Erweiterungen.

Kommanditgesellschaft, 80 000 Mark

leistungsfähige und größte Fabrik seiner Branche in Schlesien, sucht wegen Erbteilung die Einlage eines Kommanditisten von 80 000 Mark

anderweitig, ev. geteilt, aufzunehmen. Die Gesellschaft, welche über 80 Jahre besteht, und nur mit Behörden arbeitet, zahlt leistungsfähig 7 Proz. Dividende. Gest. Angebote unter F. 288 Geschäftsstelle d. Schlef. Ztg. erb. Gewerbesam. Verm. unber. (3)

Beteiligungskapital bis zu 250 000 Mk. gesucht.

Zur Vergrößerung eines langjährig bestehenden Fabrikunternehmens (Textilbranche) wird Beteiligungskapital bis zu 250 000 Mk. gesucht. Angebote werden unter D. 232 an die Geschäftsst. d. Schlef. Ztg. erb.

Stohlenfirma interessiert sich für den Alleinverkauf einer in Österreich-Ungarn gut verkäuflichen Kohle. Eventuell wird Beteiligung oder Übernahme jener Firma geboten, welche ein Alleinverkaufsrecht besitzt. Vollste Discretion zugee.

Gest. Anträge unter Chiffre — Seriös P. Z. 3099 — an Rudolf Mosse, Wien I, erbeten.

Bedeutendes Etablissement, welches Bibliotheks-, Archiv- und Bureaucinrichtungen

fabriziert, bestens eingeführt ist, sucht einen bei Behörden, Architekten, Banken gut eingeführten Vertreter

gegen Provision, der sich dem Vertriebe dieser Fabrikate vornehmlich widmen will. Ausführliche Bewerbungs-schreiben nebst Referenzen erbeten unter J. P. 5362 durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

Witwe mit einem Kinde, Lehrerin

gewesen, wünscht 1. Oktober 2. Hypotheken in Bechl. z. verlauf. Zuschr. u. L. 17 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Siliale zu übernehmen.

Station vorhand. Zuschr. erb. unt. F. 290 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg. bis 1. Sept.

Wegen übern. d. väterl. Geschäftsverkauf m. in aufstreb. Industriegebiet. Thüringen's gelungenes, gutgehend. (2) Dargest. m. Maschinenbetr.

bei einer Anz. von 12 000 Mk. Gute Aufträge vorhanden. Angeb. unter L. 54 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Daugeschäft, Dampfslagewerk, Holzhandlung

in Stadt Niederschlesiens, rundum große Waldungen (Nieder, Fichte, Tanne etc.), allgerüstigt. Holzverkauf, alte treue, zahlungsfäh. Kundenhaft. Wohnhaus mit Nebengebäuden. 1900 qm. Dampfslagewerk: 3 Gatter, 3 Pressen, 1 Windfänge, Gabel-Abtrieb, Spindelmachine, Saferantrieb etc. volles Inventar für alle 3 Geschäfte, 15 000 qm wertv. Wauterz., gute Zuf. Objekt 200 000 Mk. mit Lagerbestand bei 1/2 Anzahl. zu verkaufen, da Besitzer sich zurückziehen will. Näh. u. B. 287 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

50 000 bis 75 000 M.

zu 4 Prozent auf Mittergut nach Landeshypothek von 75 000 Mk. am 1. Jan. 1913 gesucht. Landeshypoth. Taxe 249 000 Mk. Zuschr. unter F. 241 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Kapitalisten

als stille Teilnehmer gesucht. Zuschr. unter F. 260 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Teilhhaber gesucht.

Borliege. Verhältniß. auf. günstig. Zuschr. u. L. 80 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

1000 Mark

werden auf ein Jahr geg. Sicherheit von einem Geschäftsmann geg. Zuschr. u. L. 56 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

5proz. sichere Hypothek

10 Mille sofort zu verkaufen mit 500 Mk. Verlust. Selbstkäufer u. L. 55 (Mit. Schlef. Ztg.)

Gründl. Beleihungen

auf gute hiesige Grundstücke an beliebige Eigentümer ausnahmslos zu vergeben. Schriftl. Off. erb. unt. L. 68 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Reit- und Wagenpferd

nebst Wagen in Namisch preiswert zu verkaufen, evtl. auch einz. Zücht. unt. G. an die Exped. der „Mauwischer Zeitung“, Namisch. (3) Straußhändler verkaufe:

Dunkelfuchswallach

Sannover, m. Abtammung, 12 J., 170, f. mittl. Gew., sicheres Dienst- und hervorragendes Jagdpferd. 1000 Mk.

Schwarze Wallach m. Abz.

Fre. 8 J., 170, f. sch. Gew., hervorragendes Dienst- u. Jagdpferd. Sehr guter Galopierer, 2200 Mk.

Fuchswallach

Irland, 8 J., 170, f. mittl. Gew., hervorragendes Jagd- u. Springpferd. (Leistungen) 3000 Mk.

1 Paar Happtuten

Bosen, 5 J., Langschwänze, 170, sehr elegant, schmittige, ladellos passende Pferde, sicher gefahren. 2800 Mk.

Alle Pferde sind gesund, fehlerfrei, leicht zu reiten und haben gute gerade Beine und fehlerfreie Schenkel. Stehen in Schäften. Bequeme Verbindung durch Schnellzug von Berlin, Breslau und Posen. Angeb. u. F. 288 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Gelegenheitskauf

6jähriger Goldfuchswallach von Sarun al Naschid (Dachstein), 1,67 cm, für leichtes Gewicht, geritten u. sicher einpännig, garant. gesund und frei von jegl. Fehler, sehr gut aussehend, auto., truppenfromm, sofort als Mandarmpferd benutzbar, sehr ausdauernd. Neßer Preis 950 Mark. Zuschr. u. F. 239 Geschäftsst. der Schlef. Ztg.

Verkaufe, weil kein Papferd vorhanden, eine sehr edel gezogene, fünfjährige

Salblutpferd

von Vollblutpferd Bahn stammend Preis 700 Mk. Dom. Schützenhof, Post Bernstadt.

Reitpferd

preussische Happtute, 5jährig, mit hervorragend. Gängen, sehr fromm, 168 cm groß, für Kompanie-Chef geeignet, nur 1200 Mark zu verkaufen. Zuschr. unter D. 297 an die Geschäftsst. der Schlef. Ztg. erb.

Wallach

9 Jahre alt, komplett geritten, gute Beine, als Mandarmpferd geeignet, verkauft

Dobers, Inspektor, Niederhof, Post Schmollz, Kr. Bresl. Verkauflich meist überzählig, für großen Reiter passenden, 4 1/2 jährig, gut angereitete

braunen Wallach

1,80 m groß, fehlerlos, vom besten Temperament, mit hervorragenden Gängen. Neßer Preis 1300 Mk., zu beschaffen bei H. D. M. Truppenübungsplatz Ransdorf. Mittlstr. Str. von Riechthofen Draag. 8.

Reitpferd

schwarzbrauner Wallach, 11 Jahre alt, 6' groß, als Reitpferd geeignet, verkauft

Wenzel, Sprottau, Bahnhofsstraße.

Zu verkaufen: „Blonde“

irische Fuchswallach, 5', 8jähr., hervorragendes Jagd- u. Springpferd, mehrmals in Springkonkurrenzen platziert, eierne, ausdauerndes Pferd, gut geritten, vollkommen reime Beine, zwei Jahre hinter Reuten Jagd geangenen. Preis 1600 Mk. Anfragen an

M. Mayer, Mittelmühl a. D. Tschelchowitz b. Herrnhut.

1 Paar Wagenpferde

Schimmelstein, 1,70 ar., idöne edle Tiere, weit pflastermüde, billig zu verkaufen Salzstraße 28.

2 Paar Akerpferde

sofort billig zu verkaufen. Weidenstraße 50 52.

Import. Irish hunter

6 1/2 J. alt, italienbraun, 173 ar., für jed. Gewicht, außerord. ausdauernd, vollst. fehlerlos, sehr gut. Jed. Begierde, Kommandeurpferd. 1. Kl. zu verk. Auftr. an Wila Margarethe, Trebnitz.

Fuchswallach

ca. 167 cm, 6 Jahre alt, auffallend schöne Gänge, komplett geritten, truppenfromm, vornehmes Exter., für jedes Gewicht passend. Außerl. Preis 300 Mk. Verkauflich bei Albert Hirschel, Breslau, Gabisstr. 44. Tel. 1134.

Für fremde Rechnung schwarzebraune Stute

ca. 7 Jahre alt, 168 cm groß, nobles Exterieur, kompl. geritten, truppenföhr., verkäuflich. Preis 1400 Mk. Zu besichtigen bei Albert Hirschel, Tel. 1134. Breslau, Gabisstr. 44.

braune Wallache

6 Jahre alt, stehen zum Verkauf. Hirschergasse 24.

hellbr. Wallach

ostpreuß. Brand, 8jähr., 1,78 groß, vorzügl. Figur, flottes Gangwerk, ohne Intelligenz, auch im Wagen gefahren, für schweres Gewicht. Preis 1600 Mark.

Dom. Wärfelbock

Preis 1400 Mark. Ein Paar Reiterpferde

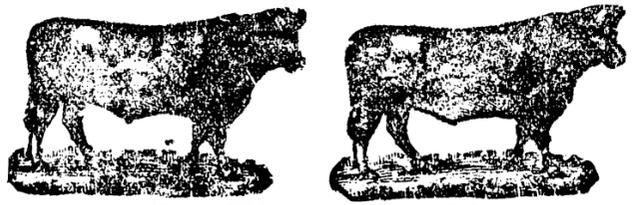
Rummel-Geirre zu verk.

Unfr. u. K. 108 Geschäftsst. d. Schlef. Ztg.

Prä. hochtragende, Kühe und Kalben
 (sowie 1-1 1/2-jährige, ungedeckte
Kalben und Original offbreuk. Herdbuch-Bullen
 stehen bei mir zum sehr preiswerten Verkauf.
Arthur Strecker, Breslau, Friedr.-Wilh.-Str. 20.
 Telefon 3460. Pferdebahn-Depot.

Heute treffen bei mir Prima hochtragende
 und abgetalbt
Kühe und Kalben,
 ferner: 10 Stück
 silbergraue, 1 1/2 Jahre alte
Kalben
 aus einer vorzüglichen Holländer Herde,
 zum schnellen und sehr preiswerten Verkauf ein.
J. Fleischhauer,
 Telefon 3073. Friedrich-Wilhelm-Straße 14.
 Stallungen: Zahnstraße 31.

Großer Verkauf
 von
Original-Zucht- und Milchvieh.
 Von Donnerstag, den 29., bis inkl. Sonnabend, den 31. d. M.,
 stellen wir
 in Liegnitz, „Notes Haus“ (Telephon Nr. 369),
 einen großen Transport:
Erstklassiger Zucht-Bullen (Herdbuchtiere),
 sowie
Prima hochtragender Kalben
 der Original Ostfriesischen und Oldenburger (Wefermarsch-) Rasse
 sehr billig u. unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Adolf Wulff,
 Gesehmünde und Berlin W. 57.



Von Mittwoch, den 28.
 bis Sonnabend, den 31. August
 stellen wir in
Breslau, Posener Straße 34,
 50 Stück junge, erstklassige, hochedle
Zuchtbullen,
 50 Stück Ia. Kalben und junge Kühe, ganz
 hochtragend, sowie eine Kollektion allerbesten
 Stalber, 6-7 Monate alt (Bullen- und Zierentälber) zu
 wirklich billigen Preisen zum Verkauf.
 Die Tiere sind Original Ostfriesischer (Holländer), Oldenburger und
 Wefermarsch-Rasse, schwarzbunt, rotbunt, einfarbig rot u. silbergrau.
A. J. Stein, Guden (Ostfriesland).

Habe in Breslau,
 Gasthof „Stadt Nachen“,
 Friedrich-Wilhelm-Straße 24,
 Fernsprecher 9206,
 erstklassige
Original Zuchtbullen,
 Herdbuchtiere verschiedener Niederungsrasen, bis Sonn-
 abend abend, den 24. v. M., preiswert zum Verkauf ge-
 stellt und bitte um Besichtigung.
B. H. Groeneveld,
 Bunde (Ostfriesland).



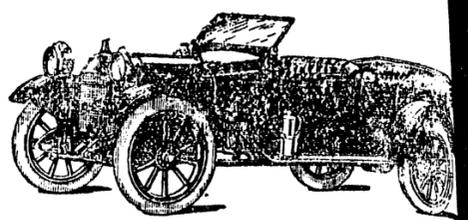
Auffallende, hochelegante
Wagenpferde,
 Araber, Schimmel, Rohnpferde, mit
 Dalmatinerhüften, selten schnell u.
 ausdauernd, scheutfrei, ironim. 7 u.
 Stöhrig, 160 cm hoch, wegen Über-
 füllung des Stalles
 zu verkaufen.
 Auf Wunsch Photographie. Zuschr.
 unter N 272 Geschl. Schl. 3ta. (3)

10 junge, gängige, bayerische
Zugochsen
 sucht nach Gewicht zu kaufen
 Rentamt Dswitz
 bei Breslau. Tel. 4883.

Dom. Langhelmsdorf,
 Station Volkshain,
 verkauft von der Weide weg
 aus seiner schwarzbunten
 Ostfriesen-Herdbuchherde
**10 hochtragende
 Kalben.**
 Anfragen erbittet die Gut-
 verwaltung.
Lenschner, Insp.

Zu verkaufen
 sprungfähig, schwarzweißen,
 ostfriesischen
Herdbuchbullen.
 Herrmannswaldau, (2)
 Dom. Schönau a. R.

Bevor Sie ein Automobil kaufen
 Prüfen Sie das Submobile 12/32 PS., nur Mt. 5500, komplett.
 Prüfen Sie seine phänomenalen Leistungen auf Bergen
 und Sandwegen (Zambader Fersthaus mit großem Gang erreicht),
 Prüfen Sie Material und geräuschlosen Gang
 und Sie müssen zu der Überzeugung kommen, daß es ein Wagen ohne Konkurrenz
 auf dem Weltmarkt ist. — Vorführungswochen hier.
 Vertreter: **Willy Dammann, Breslau VII, Gabisstr. 117. Tel. 495.**



2 selten schöne Olden-
 burger Zuchtbullen
 stehen bei mir zum baldigen preis-
 werten Verkauf.
Gustav Hauke, Sundsiedl.
 4 bis 6 Monate alte

Zuchteber
 und ältere des veredelten Land-
 schweins verkauft
Dominium Gluski
 bei Kotowitzko, Bez. Posen.

Oxfordshire-Höde.
 Drei gesunde, reinblütige
 Zähringssböde verkauft bill.
 wegen Auflösung der Herde.
Dom. Ullersdorf
 bei Ottmachau. (0)

100 Stück magere (2)
englische Mutterchafe,
 aber nur starke Figuren, f u d t
 Rittergut bei Breslau.
 Angebote unter F 280 an die
 Geschäftsstelle d. Schl. 3ta.
 Dobermann u. f. Stammbaum,
 1/2 Jahr alt, deutscher Box., 1/4 Jahr
 alt, zu verkaufen
 Alfenstraße 74, Restaur.

Kammerjäger,
Heinrich Schenk, Breslau I,
 (fr. a. Mathaus) empf. sich a. Ver-
 tätigung von Mäusen, Mäusen,
 Schwaben, Wanzen, Motten usw.
 Restella, bitte an Kammerjägerei,
 Ritterplatz 11, l., zu richten. (9)

Kartoffeln
 alle Sorten fauft
Leo Salinger, Breslau XIII.
 Fernruf 3730. (x)

Speisefartoffeln (weiße),
 fauft Nickel, (2)
Mariannenstr. 17. Teleph. 7647.

Speisefartoffeln
 faufe jeden Kasten gegen sofortige
 Kasse. Bemerkte Offerten an (2)
Firma Wilh. Borinski,
 Zabrze OS. Telephon Nr. 26.

Kraut,
 Frisch, Schät- und Krautkraut, ca.
 12 Morgen, hat abzugeben
Dom. Schwundwig b. Juliusburg.
 Dominium Groß Osten
 Str. Gühran

offert: 400 Ztr. aut ge-
 ernteten, doppelt gereinigten
 Saatrogen, 1. Abfaat von
 Original-Pettuser, v. 100 kg
 1,50 Mark über Notiz am
 Lieferungstage ab Station
 Gühran. (9)

**Prima
 neuen schleifischen
 Dominial-Satarnattlee**
 offeriert — solange Vorrat reicht —
 à 28 Mt. per 50 kg ab Wrig
Louis Eckerndorf K.-G.,
 Wrig, Bez. Breslau. (9)

Herbstaatenmarkt!
 Donnerstag, den 5. Sept 1912
 von vormittags 11 Uhr ab wird in
 Ratibor im Saale des Herrn Lange
 ein Markt f i
 — Hotel Stadt Wien — ein Markt
 für landwirtschaftliche Samereien
 und künstlichen Dünger abgehalten.
 Der Markt wird eine bequeme
 und vorzügliche Gelegenheit zur
 Deckung des Bedarfs an Saatgut
 aller Art bieten.
 Ratibor, den 15. August 1912.
 der landwirtsch. Kreisverein.
 von Brochem.

Palmen-Verkauf!
 Wegen Platzmangel sind äußerst
 preiswert einige sehr schöne, große
 Phoenix u. Latanien abzugeben.
 Ferner sind verkäuflich ein
 Paar weiße (0)

Schwäne
 — Männchen, 6 J. alt, sehr schönes
 kräftiges Tier — Preis für beide
 60 Mark. Zuschr. unt. D 298 an
 die Geschl. der Schl. Zeitung.

Stroh,
 fauft und verkauft, (9)
 auch in Viechenen gibt ab
M. Jttmann, Breslau VII.

Stroh!
 gepreßt, fauft zu höchst Tages-
 preisen ab Verabellation
H. Jonas, Reisse,
 Douage-Großhandlung,
 Oegt. 1858. (9) Tel. Nr. 57.

**Buhlendorfer
 Original-
 Hochzuchten**
 Brüssel: Grand Prix
 u. Gold. Medaille 1. Kl.

**J. Sperling's Original Buhlendorfer Roggen grün-
 körniger Zucht. Hoher Körnerertrag. Stand-
 und Winterfestigkeit mit an erster Stelle.**

**J. Sperling's Original Buhlendorfer Weizen hellgelb-
 körniger Zucht. Winter- und Standfest. Sehr
 ertragreich auch für weniger gute Weizenböden.**

**J. Sperling's Original Buhlendorfer Weizen braun-
 körniger Zucht. Winter- und Standfest. Höchste
 Erträge, Qualitätsweizen.**

**Preis für Roggen: 1-9 Ztr. à 13,50 Mk., 10-19 Ztr. à 13,25 Mk., 20-99 Ztr.
 à 13,— Mk., 100 und mehr Ztr. à 12,50 Mk.**
**Preis für Weizen: 1-9 Ztr. à 15,— Mk., 10-19 Ztr. à 14,75 Mk., 20-99 Ztr.
 à 14,50 Mk., 100 und mehr Ztr. à 14,— Mk.**
 Lieferung unter Nachnahme in neuen Säcken (à Stk k 90 Pfg.) ab Station
 Güterglück-Verladestelle Buhlendorf.
 Ins Ausland nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.
 Besondere Frachtermässigung für Saatgut bei der Abfertigung.

**J. Sperling, Amtsrat, Domäne Buhlendorf
 bei Lindau in Anhalt, Postfach 6.**

**Keppiger, gleichmäßiger Stand!
 Lange, ausgeglichene, volle Aehren!
 Geringere Ausfaat, höhere Erträge!**

JÄGER'S
 mit hohem Heftoliter-
 gewicht bei großer An-
 spruchlosigkeit.
Ertragsicherheit:
 frühe Entwidlung, Früh-
 reife, geringes Wasser-
 bedürfnis,
 hohe Winterfestigkeit,
 starke Festigkeit und Lagerfähigkeit. Überlegen in trockenen
 Jahren. Ertragsfähigkeit auf leichten wie guten Böden, hohe
 Durchschnittserträge pro Morgen:
1911 Brandenburg (50 Morgen) 20,07 Ztr. pro Morgen.
 Hannover . . . (140) . . . 17,20
 Prov. Sachl. 20 Ztr. Gars . . 18 Ztr. Ostpreußen (Sand) 13 1/2 Ztr.
 Prov. Sachl. 20 = Rippe . . 15 = Posen (Sand) . . 11
 Hannover 18 = Medlbg. 17 1/2 = Anhalt (Sand) . . 12 1/2 =
 1-10 Ztr. à Ztr. 14,00 Mt., 12-20 Ztr. à Ztr. 13,50 Mt. (2)
 Gute Wirtschaftssäde zum Einkaufspreis. Näh. durch Prospekt.

**W. Jäger, Dom. Könkendorf,
 bei Briegwalf.**

Zur Herbstsaat
 von D. L. G. und Saabauverein Posen anerkanntes Saatgut
Cimbals Großherzog von Sachsen Weizen I. u. II. Absaat,
Cimbals Elite Square head Weizen I. u. II. Absaat,
Cimbals Fürst Hatzfeldt Weizen I. Absaat,
 100 kg 25 Mark, 1000 kg 24,50 Mark, 5000 kg 24 Mark. Lieferung in
 neuen Säcken zu 50 Pf. frei Station **Kotowitzko** der Kleinbahn Oeozin-
 Kotowitzko unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Besondere
 Frachtermässigung für Saatgut bei der Abfertigung. Bestellungen an
F. von Lekom'sches Rentamt Gluski
 bei Kotowitzko, Bezirk Posen.

**Sofort lieferbar:
 Lokomobile**
 für Heißdampf, (0)
 von 150-180 PS bauernb
 von H. Wolf zu 16500 Mark, wie
 neu, verkauft.
 Zuschr. u. F 240 Geschl. d. Schl. 3ta.

Automobil,
 neuestes Modell, Vierzylinder, 6/18 PS,
 viersitzig, Glasscheibe, mit Verdeck
 hochelegant, ohne Fehler, ausgezeich-
 neter Bergsteiger, verkaufe um-
 ständehalber sehr billig. Th. Besuch,
 Glatz in Schlesien. (2)

1 Lokomobile
 30-45 PS. eff. Dauerleistung,
 27,5 qm Heizfläche, 8 Atm.
 Spannung, von Garrett Smith
 & Co., noch im Betriebe, ist (2)
 zu verkaufen.
 Anfragen beförd. die Geschäfts-
 stelle d. Schl. 3ta. unt. F 284.

Beabsichtige
**200 Morgen
 Dampf- oder Motorpflugarbeit**
 auf 7 bis 8 Zoll Tiefe für diesen
 Herbst zu vergeben und erbitte An-
 gebote m. Preisangabe u. Aufnahm-
 zeit der Arbeit. (3)
 Dom. Gauslau b. Wamien,
 Kreis Chlau.

Ein Daimler-Motor,
 10-14 PS., der zweimal gebrüht
 wurde, sofort funktion., ist zu ver-
 kaufen. Zuschr. unter L 255 an die
 Geschl. der Schl. 3ta. (x)

400 Meter Siegeleigleis, 10 Räder
 6 Etagewagen, 10 Dreharbeiten
 preiswert zu verkauf. Anfr. unt.
 P 1056 an Haasenstein & Vogler
 A.-G., Breslau.

Auskünfte
 üb. Ruf, Charakt., Vermögensverh.
 Beobachtg., Ermittlg. am Plage u. m.
 außerhalb, vornehmitte Referenzen
 — solide Preise! —
Auskunftei Creditwacht,
 Gesellschaft mit beschränk. Haftung
 Breslau, Gartenstraße 18, 2. Et.

Für meinen Bruder.
 35 J. alt, Direkt. ein. Landw.
 wird jung. geblid. Dame aus guter
 Fam. m. entp. Außer. u. m. aus-
 Vermög. aweds Heirat gesucht. An-
 mit näh. Angab. erb. u. F 217 Ge-
 schäftst. Schl. 3. Strengste Dis-
 angel. u. erwart. Verufsm. Verm.
 u. anonym durchaus verbet. (0)

Witwer,
 50 J., früh. Landwirtschmeister, jetz
 Rentier, Besitzer 2 feiner Miet-
 grundstücke i. Breslau wünscht sich
 wieder zu heiraten. Damen, mit
 wiew. z. verheiraten. Dame, mit
 unt. 45 J., ev., mit entp. Vermög.,
 welches sich. gestellt, bitte Zuschr. d.
 iend. u. L 37 Geschl. d. Schl. 3ta. (2)

**Höherer
 Staatsbeamter**
 8000 Mt. Einkommen, ev., Anf. 40.
 Witwer mit ein. 3j. Kind, wünscht
 wieder zu heiraten. Damen, aus
 gleich. Branche, mit etwas Ver-
 mögen, aweds wäterer Heirat in-
 mögen, wiew. z. verheiraten. Zuschr.
 gemeinte Zuschriften werden ver-
 lichtigt. Agenten verbeten. Zuschr.
 unt. F 269 Geschl. Schl. 3ta. (2)

Meine Cousine,
 Inhaberin eines Babiergeschäftes,
 der es an Ehrenbeamtenschaft man-
 gelt, wünscht mit kath. Herrn aus
 gleicher Branche, mit etwas Ver-
 mögen oder entsprechende Zin-
 mögen über entsprechende Zin-
 Zuschriften unt. L 65 an die Ge-
 schäftst. d. Schl. 3ta. Strengste
 Diskretion gegeben und verlangt.
 Anonym awedlos. (x)

Suche für Mündel,
 25 Jahre alt, hübsche Erscheinung,
 ohne dessen Wissen Lebensgefährin
 ladell. Aufs aus guter christlicher
 Familie mit 50-60 000 Mt. Ver-
 mögen oder entsprechende Zin-
 mögen, wiew. z. verheiraten. Zuschr.
 unt. F 269 Geschl. Schl. 3ta. (2)

Junger, wohlh. Kaufmann und Hotelbesitzer, ... zwecks baldiger Heirat ...

Beamter ... wünschenswerter Heirat ...

Wohnungen ... Opitzstr. 52 ...

Opitzstr. 52, I. Etg. ...

Unmöbliertes od. möbliertes Zimmer ...

Herrsch. Wohnung ...

Baustraße 21 ...

Opitzstr. 52 ...

Förster u. Fasanezüchter ...

Junger Forstmann u. Fasanezüchter ...

Empfehle ...

Empfehle Wirtschaftsbeamte ...

Wirtschafts-Inspektor ...

Oberschweizerhelle-Geß ...

Ziegelmeister ...

Zimmermann ...

Lücht. Bäckergefelle ...

Gärtner ...

Suche zum 1. Oktober ...

Wirtschaftsfräulein ...

Suche für meine Tochter ...

Gebildetes Mädchen ...

Suche für meine Tochter ...

Leinenweberei.
Erfahrener, tüchtiger
Expedient
für unsere mechanisch. Leinenweberei für 1. Oktober evtl. früher gesucht. Meldungen unter Beigabe von Zeugnisabschriften an Erdmannsdorfer A.-G., Zillerthal i. Mäh.

Große
Schleifische Zuckerfabrik
sucht für die Dauer der Rüben-Campagne zur Unterstützung des ersten Wagemeisters einen
tüchtig. zuverlässigen Herrn,
der sicherer und schneller Rechner mit guter Handarbeit sein muß. Gest. Angeb. mit Lebenslauf, Photogr. u. Gehaltsanpr. unter F 247 an die Geschäftsstelle der Schlef. Zeitung erbeten. [0]

Reisende,
die Drogenhandlungen u. Apothek. der Provinzen Schlesien u. Posen besuchen, zur Einf. eines Artikels neuen Provisionsgehalt.
Apotheker S. Red.
Möben a. D. [3]

Für mein Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Oktober evtl. früher
1 tüchtigen Verkäufer,
welcher mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Zuschriften mit Bild und Gehaltsanprüchen erbittet
Paul Trautmann, Heife. [2]

Für mein Delikatessen- u. Kolonialwaren-Geschäft suche a. Antritt am 1. Okt. ein. best. empfohlen. [0]
jugen Mann,
selbstig, muß flottes Verkäufer sein. Zuschr. m. Bild u. Gehaltsanpr. erb. Alfons Rothkegel, Leobischütz. [2]

Suche a. 1. Oktober er. für mein Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft einen zuverlässigen, flotten und polnisch sprechenden
Verkäufer.
Derselbe muß mit der Buchführ. vertraut sein. Es werden nur gute Kräfte berücksichtigt. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanprüche sind anzugeben.
Bernhard Maruska,
born. H. Grünberger,
Kreuzburg OS. [2]

Für mein Kolonial- u. Delikatessengeschäft suche ich a. 1. Okt. einen jung., tüchtigen
Expedienten.
Polnische Sprache erforderlich. Berthold Rau, Samter. [2]

Zum sofortigen Antritt od. später
Suche für m. Delikatessen-Spezial-Geschäft einen Spezial in der Bildbranche erfahrenen
jugeren Kommis.
Gehaltsanprüche, Zeugnisabschr. und Photographie erbeten.
Robert Grafka, Oppeln. [2]

Für mein größeres Kolonialwaren-Geschäft suche zum Antritt am 1. Oktober er.
jung. Kommis.
Bewerb. bitte Gehaltsford. und Zeugnisabschr. beizufügen.
Carl Friedrich Rasch,
Kirchberg i. Schlef. [2]

Jung. Verkäufer
für Kurz-, Weiß-, Posamentier- u. Wollwaren gesucht. [0]
Bewerbungen mit Gehaltsanpr. bei freier Station an
Franz Leß, Leobischütz. [2]

Wir suchen f. unser Destillations-geschäft a. 1. Oktober 12 einen tücht. u. gewissenhaften
jugen Mann,
der sich für kleinere Reisen eignet und auch im Detailgeschäft und in der Fabrikation tätig sein muß. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. bei freier Stat. erb. Gebührl. Gehalt. [3]
Goldberg i. Schlef. [2]

Für Mühlenkontor suche ich zum 1. Oktober älteren
jugen Mann,
Der selbe muß in der d. Buchführ. und Abschluß sicher sein. Wöchentlich einen halben Tag Besuch der Mühle. Bewerbungen in selbstgeschriebenen Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. bei freier Stat. erb. [3]
Goldberg i. Schlef. [2]

Für meine Kolonialwaren- u. Weinhandlung, Engros- u. Einzelhandl., suche ich zum 1. Oktober d. J. einen durchaus gewissenhaft, zuverlässigen und fleißigen
jugen Mann
für Expedition und Lager. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Angabe des Alters, Gehaltsanpr. erbeten. Retourmarke verbeten.
Louis Kutzner, Bahnan i. Schl. [2]

Ein in der Galanterie- u. Kurzwaren-Engrosbranche erfahrener
jugen Mann
findet a. 1. Oktober dauernde Stell. bei S. Sternberg, Bentzen OS. [3]
Nebeneinander, flottes

Verkäufer
über Kolonialwaren-Branche, nicht über 20 Jahre alt, wird zum Antritt am 1. Oktober gesucht von
Eduard Sprengel,
Santenbera (Lausitz). [2]

Junger Kontorist
aus der Kolonialwaren-Branche, gewandter Maschinenschreiber, zum 1. Okt. er. für Oberbischöfen gesucht. Gest. Angeb. mit Gehaltsanpr. unter F 277 Geschft. d. Schlef. Sta. [2]

Inspektor
einen hebes Gehalt, Reisen und Provisionen, zur selbständigen Verwaltung guten Bezirks
von leistungsfähiger Lebensverj. A.-G.
(mit billigsten Tarifen und konfurrenzlosen Voranschlägen)
[3] gesucht.

Off. für bald oder spät. Antr. unter K 102 Geschft. d. Schl. Sta. [2]
Für mein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft suche für 1. Okt.
1. tüchtigen Verkäufer.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. Alfed Kerschig, [2]
Ereben.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich a. 1. Okt. einen älteren, tücht.
jugen Mann.
Richard Klose, Liegnitz. [2]

Jüngere, bescheidener, von feiner Ober beidens empfehlener
Kommis
zum 1. Oktober gesucht. [2]
A. D. G i a g,
Kolonialwaren, Breslau 10.
Retourmarken verbeten.

Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft zum 1. Oktbr. 1912 einen tüchtigen, freundlichen, jugeren
Verkäufer,
der sich aber auch vor feiner Arbeit eignet. [2]
Walter Heim, Liegnitz. [2]

Für ein Gemischtwaren-Geschäft auf dem Lande suche tücht.
i. Mann,
welch. erst kürz. f. Lehra. beendet hat, poln. spr. bevorzugt, zum Antritt f. bald od. 1. Okt. Zuschr. an Decar Luz, Breslau, Mienstr. 89. [2]

Für mein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft suche zum 1. Oktbr. einen durchaus tüchtigen, flotten Verkäufer.
Bewerbungen bitte Gehaltsanpr. und Zeugnisabschr. beizufügen. Ebenio findet
ein Lehrling
mit guter Schulbildung Aufnahme. Wilhelm Wischhoff, Neumarkt. [2]
Marken verbeten.

Für mein Kolonialwaren- u. Spirituosen-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen
jugen Mann.
C. Rakop, Leobischütz. [2]

Suche zum 1. Oktober 1912 für mein Delikatessen-, Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft einen jugen, tüchtigen, soliden
Verkäufer.
Max Lehmann,
Dobruha, A.-L. [2]

Suche a. 1. Oktober für mein Kolonialwaren- u. Destill.-Gesch. ein.
jugen Mann,
welch. kürzlich seine Lehra. beendet. Hugo Stratt Wwe., Landsberg a. W. [2]
Die annoncierte Stellung ist besetzt und danken den Herren Bewerbern.

Hentschel & Pavel,
Dels i. Schlefien. [2]
Zum 1. Oktober er. suche einen jugeren
Wirtsch.-Assistenten.
Zeugnisse mit Gehaltsanprüchen sind einzulegen an
Dom. Barichau b. Raudten. [2]

Wirtschafts-Beamter
a. Tausch. bis Ende Nov. evtl. gesucht. Gest. nach Abschr. u. Leistungen.
Dom. Beichau b. Trachenberg. [2]
Sofort tüchtiger
Wirtschaftsassistent
zur Vertretung bis 1. Oktober d. J. gesucht.
Zuschr. u. D 209 Geschft. d. Schl. Sta. [2]

Schlef. Zuckerfabrik
sucht für bald für die Dauer der Rüben-Kampagne einen tüchtigen
Hofinspektor
zur Beaufsichtigung der ausländ. Arbeiter. Es wird nur auf einen fertig polnisch sprechenden, in jeder Beziehung zuverlässigen Herrn reflektiert. [0]
Gest. Bewerb. mit Gehaltsanpr., Photogr. und Lebenslauf unter F 246 an die Geschäftsst. der Schlef. Zeitung erbeten.

Suche sofort einen erften
Wirtschaftsassistenten
auf 2400 Wozagen großes Mühlenaut. Bewerber nicht unter 23 Jahren müssen im Rechnungswesen mit Mühlenbau u. individuell. Nützerung vertraut sein. Gehalt 600 Mk. u. Nebentätigkeit. Meldung an die Güterverwaltung Rothfäden bei Breslau. [2]

bei Namslau, sucht zum 1. Okt. 1912 einen tüchtigen, energischen, fleiß., evangelischen
Wirtsch.-Assistenten
welcher firm in Güterbesitzer-schreibereien ist, bei einem Gehalt von 500 Mark pro Jahr evtl. Betten und Wäsche. [2]

egal., im Alter von 20-22 Jahren, fertig polnisch sprechend, energisch u. gewandt in Buchführung, wird zum 1. Oktbr. bei 400 Mk. Gehalt
Wirtsch.-Assistent
gesucht. Bewerblaufe Zeugnisabschriften a. send. an die Güterverwaltung Nittergut Woglan bei Schwiebnitz. [2]

egal., im Alter von 20-22 Jahren, fertig polnisch sprechend, energisch u. gewandt in Buchführung, wird zum 1. Oktbr. bei 400 Mk. Gehalt
Wirtsch.-Assistent
gesucht. Bewerblaufe Zeugnisabschriften a. send. an die Güterverwaltung Nittergut Woglan bei Schwiebnitz. [2]

egal., im Alter von 20-22 Jahren, fertig polnisch sprechend, energisch u. gewandt in Buchführung, wird zum 1. Oktbr. bei 400 Mk. Gehalt
Wirtsch.-Assistent
gesucht. Bewerblaufe Zeugnisabschriften a. send. an die Güterverwaltung Nittergut Woglan bei Schwiebnitz. [2]

Suche perfekten, militärfreien
Diener,
ohne Schürbart, zum 1. 10. Jan., Bild, Gehaltsanprüche einreichen. Regierungsrat Jaques, (0)
Breslau XVIII, Scharnhorststr. 34.

Verh. Diener,
evangel., m. wen. Familie gesucht zum Antritt 1. Oktober. Zeugn., Phot. nebst Näh. Angeb. bald erw. Max Stübnerath, Stellenvermittler
Breslau, Holsteistr. 35. [2]

Gesucht zum 1. Oktober od. später für Offiziershaushalt in Reife tüchtiger, gewandter
Diener,
nüchtern, häuslich, fleißig, a. liebst. gewes. Offiziersburche, schon in Stellung gewes., unverb., gut aussehend, gute Zeugn. Zuschr. erb. unter D 286 Geschft. Schl. Sta. [3]

Dienerstelle besetzt!
Amtsrat Metscher,
Rabien. [2]

Herrschastlicher Kutsher,
ledig, gedienter Kavallerist, gute Erscheinung, bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht.
Heinrich Kupka, Breslau.
Gabelstr. 156. [2]

Gesucht herrschastlicher, verheir.
Kutscher
zu 3 Pferden. Gehalt 90 Mk. freie Wohnung, Licht und Brand, Größe ca. 1,75 m. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Generaldirektion
von Georg von Wiedes Erben,
Balzeng. D.-E. [2]

Suche zum 1. Oktober gutempfohl.
Staller,
der fähig und servieren kann. Gehaltsanprüche nebst Zeugnisabschriften zu senden an
von Hagens, [0]
Langenbüts, Bez. Liegnitz. [2]

Suche zum 1. Oktober evtl. schon 15. Sept. für meinen kleinen Haushalt auf dem Lande
Staller,
der Lust hat, Dienerschaft zu lernen. Selbiger muß auf empfinden sein und verstehen, mit Pferden umzugehen, da er meinen Ross pflegen muß und neben der Dienerschaft Weidung u. Wagen zu halten hat. Zeugnisabschr., Gehaltsanpr. und möglichst Bild an
Frau von Meinersdorf,
ab. Grünig Monte,
Etradam, Kr. Gr. Wartenberg Schl. [2]
Für ein 10jähr. Mädchen zum 1. Oktober eine

kath. Erzieherin
auf Land gesucht. Bild u. Gehaltsanprüche erbeten unter F 278 an d. Geschft. d. Schlef. Sta. [2]
Zum 1. Oktober er. suche ich für meine Kinder (10 und 12 Jahre) ein gebildetes, moralisches
Fräulein
zur Beaufsichtigung der Schularbeit. Etwas Schneidern und Betätigung im Haushalt erwünscht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanprüche erbittet
Frau Mühlenbürger Roszik,
Kreuzburg OS. [2]

Suche zum 1. Oktober
jung., einfach. Kinderfräulein,
welches unter Leitung einer älteren Pfliegerin 3 Mädchen im Alter von 1/2-6 Jahren zu versorgen hat u. plätten u. schneiden kann. Zeugnisabschriften mit Altersangabe u. Gehaltsanprüchen ev. auch Bild sind einzulegen an
Frau Oberleutnant Wilhelm,
Nittergut Pototendorf,
Post Leichwitz, Kr. Görlitz. [2]

Gesucht Kinderpflegerin
mit besten Zeugnissen a. 1. Oktober für 2 kleine Kinder, älteres 2 J. alt. Meldungen schriftl. m. Bild an Frau Landrichter Wartenberger, Mlogan, Leopoldring 6. [2]

Suche zum 1. Oktober ein
Kinderfräulein,
ohne Familienanschluss, zu einem 1/2 Jahre alten Knaben, und ein
Stubenmädchen,
welches im Zimmerreinigen, Wäschebehandlung der Wäsche, Glanzplätten und Nähen bewandert ist. Zeugn. u. Gehaltsanpr. sind zu senden an
Frau Johanna Zimmer,
Mittel Thiemendorf, Kr. Luban. [2]
Für älteres Ehepaar anständige, zuverlässige, evangelische
Stütze oder
Wirtschaftsfräulein
gesucht. Derselbe muß im Haushalt erfahren sein, perfekt kochen, baden u. weichen od. schneiden können. Leichte Dauerstellung, da Diener, Mädchen u. Hülfe vorhanden. Angeb. unter F 242 Geschft. Schl. Sta. [3]
Suche auf ein Nittergut, nahe Breslau,
tücht. Wirtschaftlerin.
Zuschr. u. L 79 Geschft. Schl. Sta. [2]

Suche zum 1. Oktober d. J. eine zuverlässige, tüchtige, ältere
Wirtschaftlerin,
welche bürgerliche und keine Androge. die Behandlung der Wäsche (Glanzplätten) versteht u. mit der Geißel- und Schneiderei vertraut sein muß. Gehaltsanpr. und Zeugnisse bitte zu senden an Frau Oberamtmann Schöbel, Reuhoff b. Kreuzburg OS. [2]

Suche für die Abteilung: Haus- und Küchengeh.
zum 1. Oktober er. eine
erste Verkäuferin,
welche umsichtig u. mit der Branche vollständig vertraut ist. Alter: 22 bis 26 Jahre. Den Bewerbung. sind Zeugn.-Abschr. beizufügen unter Angabe des Salars.
Hch. Flebiger, Breslau

Für Macramé- (Schnuren) Arbeit
finden Dam. dauernde Beschäftig. Meld. event. m. Probearb. bei
Geschw. Trautner Nohh., Ring 49, I

Gesucht wird zum 1. Oktob. d. J. bei hohem Gehalt eine tüchtige
Wirtschaftlerin
(ev.) firm in f. Küche, Baden, Schneiden, Einmachen und Federweidung. Bewerbung u. Zeugnisabschriften sind zu senden an
Frau Amely Pflug, [0]
Nittergut Spittelndorf, Kr. Liegnitz. [2]

Suche sofort oder bis 1. Oktober jugeren
Wirtschaftsfräulein
unter meiner Leitung. Gehaltsanprüche, Zeugnisse und Bild bitte einzulegen an
Frau Gutsbesitzer Weber,
Meeow b. Bielensia. [2]

Zur selbständigen Führung eines Haushalts wird zum 1. Oktober ein
Wirtschaftsfräulein gesucht,
welches firm in der Küche ist und gute langjährige Zeugnisse besitzt.
Frau Fanny Lewin,
Pofen, Wilhelmplatz 14a. [2]

Suche a. 1. Oktober einfaches Mädchen als
Stütze
im Haushalt u. zur Beaufsichtigung des Wellens, Federweides etc. Taschengeld nach Leistung.
Frau Nittergutspäch. Frankmann,
Nbr.-Vestfendörf, Kr. Luben. [2]
Gesucht für 1. Oktober fleißige, einfache
Stütze
(nicht zu jung), welche im Plätten und Nähen bewandert und sich im Kochen verhalten kann. Günst. Familienanschluss erwünscht.
Frau Baiter Müller, Luban. [2]
Kinder, gebild. ev. Fräulein, welches kochen u. gut anplätten kann, als
Stütze
a. 1. Okt. aufs Land gesucht. Bild, Zeugnisse, Gehaltsanpr. unt. F, Glas postlagernd. [2]

Ginf., evgl. Stütze
von Nittergut, bürgel. Haus, für 1. Oktober gesucht. Famil.-Anschl. Zeugnisse und Gehaltsanpr. unter F 236 Geschft. Schl. Sta. [3]
Gesucht bald oder 1. Oktober
tüchtige Stütze
oder Köchin,
die gut kochen, plätten und nähen kann, auch Hausarb. mit übernimmt. Hausmädch. und Kutsher im Hause. Zeugn., Gehaltsanpr., Bild senden an
Frau Oberförster Schlobach,
Kgl. Oberförsterei
Henschener-Carlsberg. [2]
Köchinnen
auswärts
Stubenmädchen
Küchensfräulein
Mädchen für Alles
Stellenvermittlerin
und Diener
Agnes Hemens, Gartenstr. 83, I. [2]

Stellung in Berlin
f. Köchinnen, Haus- u. Kleinmädch., Kinderfräulein, usw. sofort u. später garantiert nach Wunsch. Ida S. S. v. a. f. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Berlin-West, Nurfürstentrafte 41. [2]
Suche sofort
tüchtige Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt. Stubenmädchen vorhanden.
Kurfürstentrafte 26, vt. [2]
Gesucht zum Okt. einf., zuverlässig.
Jungfer,
die perfekt schneidert u. gut plättet. Zeugnisse, Photogr., Lohnanpr. an
Baronin v. Leyen, [2]
Meer. Diterath, Bez. Düsseldorf. [2]
Gesucht zum Oktober
einfache Jungfer
(resp. bef. Hausmädch.), d. etwas schneidert und gut plättet. Zeugn., Photogr., Lohnanprüche an
Baronin v. Verleych,
Hofhof (Münchgb.),
Herzogtum Meiningen. [2]
Gesucht zum 1. Oktober
einfache Jungfer,
gründlich erfahren im Zimmerreinigen, Servieren, Wäschebehandlung, Plätten, Nähen; etwas Schneidern erwünscht. Desgleichen
2. Hausmädchen.
Gehalt nach Vereinbarung. Zeugnisabschr. mögl. mit Bild an
Frau Schmeier,
Nittergut Rothhof bei Wüstrin, im Oderbruch. [2]

Gesucht
sauberes Mädchen
für Alledienst, in Küche u. Hausarbeit erfahren, 1. Oktober od. 15. Septbr. für herrschastl. Haushalt in Breslau (3 Personen). Bitte durch Nittergut, Meldungen mit Bild und Zeugnissen an
Frau A. Ziege,
a. St. Bad Rudowa, Kreis Glas.
Bavillon I. [2]
Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Klein, für den provinziellen Teil: Dr. Otto Herrmann, beide in Breslau.

Gesucht zum 1. Oktob. d. J. eine tüchtige
Wirtschaftlerin
(ev.) firm in f. Küche, Baden, Schneiden, Einmachen und Federweidung. Bewerbung u. Zeugnisabschriften sind zu senden an
Frau Amely Pflug, [0]
Nittergut Spittelndorf, Kr. Liegnitz. [2]

Suche sofort oder bis 1. Oktober jugeren
Wirtschaftsfräulein
unter meiner Leitung. Gehaltsanprüche, Zeugnisse und Bild bitte einzulegen an
Frau Gutsbesitzer Weber,
Meeow b. Bielensia. [2]

Zur selbständigen Führung eines Haushalts wird zum 1. Oktober ein
Wirtschaftsfräulein gesucht,
welches firm in der Küche ist und gute langjährige Zeugnisse besitzt.
Frau Fanny Lewin,
Pofen, Wilhelmplatz 14a. [2]

Suche a. 1. Oktober einfaches Mädchen als
Stütze
im Haushalt u. zur Beaufsichtigung des Wellens, Federweides etc. Taschengeld nach Leistung.
Frau Nittergutspäch. Frankmann,
Nbr.-Vestfendörf, Kr. Luben. [2]
Gesucht für 1. Oktober fleißige, einfache
Stütze
(nicht zu jung), welche im Plätten und Nähen bewandert und sich im Kochen verhalten kann. Günst. Familienanschluss erwünscht.
Frau Baiter Müller, Luban. [2]
Kinder, gebild. ev. Fräulein, welches kochen u. gut anplätten kann, als
Stütze
a. 1. Okt. aufs Land gesucht. Bild, Zeugnisse, Gehaltsanpr. unt. F, Glas postlagernd. [2]

Ginf., evgl. Stütze
von Nittergut, bürgel. Haus, für 1. Oktober gesucht. Famil.-Anschl. Zeugnisse und Gehaltsanpr. unter F 236 Geschft. Schl. Sta. [3]
Gesucht bald oder 1. Oktober
tüchtige Stütze
oder Köchin,
die gut kochen, plätten und nähen kann, auch Hausarb. mit übernimmt. Hausmädch. und Kutsher im Hause. Zeugn., Gehaltsanpr., Bild senden an
Frau Oberförster Schlobach,
Kgl. Oberförsterei
Henschener-Carlsberg. [2]
Köchinnen
auswärts
Stubenmädchen
Küchensfräulein
Mädchen für Alles
Stellenvermittlerin
und Diener
Agnes Hemens, Gartenstr. 83, I. [2]

Stellung in Berlin
f. Köchinnen, Haus- u. Kleinmädch., Kinderfräulein, usw. sofort u. später garantiert nach Wunsch. Ida S. S. v. a. f. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Berlin-West, Nurfürstentrafte 41. [2]
Suche sofort
tüchtige Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt. Stubenmädchen vorhanden.
Kurfürstentrafte 26, vt. [2]
Gesucht zum Okt. einf., zuverlässig.
Jungfer,
die perfekt schneidert u. gut plättet. Zeugnisse, Photogr., Lohnanpr. an
Baronin v. Leyen, [2]
Meer. Diterath, Bez. Düsseldorf. [2]
Gesucht zum Oktober
einfache Jungfer
(resp. bef. Hausmädch.), d. etwas schneidert und gut plättet. Zeugn., Photogr., Lohnanprüche an
Baronin v. Verleych,
Hofhof (Münchgb.),
Herzogtum Meiningen. [2]
Gesucht zum 1. Oktober
einfache Jungfer,
gründlich erfahren im Zimmerreinigen, Servieren, Wäschebehandlung, Plätten, Nähen; etwas Schneidern erwünscht. Desgleichen
2. Hausmädchen.
Gehalt nach Vereinbarung. Zeugnisabschr. mögl. mit Bild an
Frau Schmeier,
Nittergut Rothhof bei Wüstrin, im Oderbruch. [2]

Gesucht
sauberes Mädchen
für Alledienst, in Küche u. Hausarbeit erfahren, 1. Oktober od. 15. Septbr. für herrschastl. Haushalt in Breslau (3 Personen). Bitte durch Nittergut, Meldungen mit Bild und Zeugnissen an
Frau A. Ziege,
a. St. Bad Rudowa, Kreis Glas.
Bavillon I. [2]
Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Klein, für den provinziellen Teil: Dr. Otto Herrmann, beide in Breslau.

Gesucht zum 1. Oktob. d. J. eine tüchtige
Wirtschaftlerin
(ev.) firm in f. Küche, Baden, Schneiden, Einmachen und Federweidung. Bewerbung u. Zeugnisabschriften sind zu senden an
Frau Amely Pflug, [0]
Nittergut Spittelndorf, Kr. Liegnitz. [2]

Suche sofort oder bis 1. Oktober jugeren
Wirtschaftsfräulein
unter meiner Leitung. Gehaltsanprüche, Zeugnisse und Bild bitte einzulegen an
Frau Gutsbesitzer Weber,
Meeow b. Bielensia. [2]

Zur selbständigen Führung eines Haushalts wird zum 1. Oktober ein
Wirtschaftsfräulein gesucht,
welches firm in der Küche ist und gute langjährige Zeugnisse besitzt.
Frau Fanny Lewin,
Pofen, Wilhelmplatz 14a. [2]

Rad die wäo 25id frei vert abe etw au ach
aur die wäo 25id frei vert abe etw au ach
Mü Nü Na
deu Stü Ge 84 Gi
Se Ze da zu de jol be fu h
te u 2
q s u
v
f
g
h
i
j
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z